

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1911

309 (7.7.1911) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrsplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weiters größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortlich für Politik
und allgemeinen Teil: Martin
Foltinger, verantwortlich für
Chronik und Besondere für
Kromberg, für den Anzeigenteil
A. Rinderspacher, sämtlich in
Karlsruhe.

Berliner Bureau:
Berlin W. Matthäikirchstr. 12.

Aufgabe:
33000 Expl.
gedruckt auf 8 Broilings-
Rotationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
21000
Abonnenten.

Expedition:
Stiel und Lammstraße-Ecke
nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Preis: 10 Pf. Telegr.-Adr. lautet
nicht auf Namen, sondern:
Badische Presse, Karlsruhe.
Bezug in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt:
Monatlich 60 Pf.
frei ins Haus geliefert:
Vierteljährlich M. 2.20
Answärts: bei Abholung
am Postamt M. 1.80.
Durch den Besteller täglich
2 mal ins Haus gebracht
M. 2.52.
8 seitige Nummern 5 Pf.
Größere Nummern 10 Pf.
Anzeigen:
Die Kolonelle 25 Pf.
die Reklamezettel 70 Pf.

Nr. 309.

Karlsruhe, Freitag den 7. Juli 1911.

Telephon-Nr. 86.

27. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfasst
12 Seiten.

Das schweigsame Berlin.

Karlsruhe, 7. Juli. Von besonderer Seite wird uns aus Berlin zur Marokko-Angelegenheit geschrieben:

Von einer „Verschwörung des Schweigens“ hat man vor einiger Zeit in der Presse geredet, als englische Forscher auf deutschem Boden als Kundschafter festgenommen wurden. Man hätte sich vielleicht auf englischer Seite sagen können, daß die Tatsache laut genug für sich sprach und daß deutsche Kommentare dazu zwecklos waren, zumal, wenn man sich vergegenwärtigt, wie oft und in welcher Weise der Wunsch des deutschen Volkes zum Ausdruck gekommen ist, mit England in friedlichen und freundschaftlichen Beziehungen zu leben.

Auch jetzt ist für die Berliner Korrespondenten ausländischer Blätter eine schlechte Zeit. Wahrscheinlich wollen die Leser dieser Blätter aus Berlin möglichst viel über die Marokko-Angelegenheit erfahren und es ist fast nichts zu melden. Die deutsche Regierung hat erklärt, eine Vorrichtungsmaßregel zum Saug von Leben und Eigentum der Deutschen auf einem südlichen Strich Marokkos ergreifen zu müssen, und sie hat zu dem Zwecke erst das Kanonenboot „Panther“ und dann den kleinen Kreuzer „Berlin“ entsandt. Das ist bisher alles. Weil es für die Kreuzer zu wenig ist, schweigt die Aufmerksamkeit ab zu allerlei Kombinationen, die im Ausland aufstauen und die zwar für den Politiker nicht uninteressant sind, denen aber die Gewähr der Wahrheit fehlt.

So wird in einer Pariser Meldung der deutsche Staatssekretär v. Aehren-Wälder im Rißinger Brunnengespräch mit dem französischen Botschafter Cambon vorgeführt und ihm das Wort in den Mund gelegt: „Sprechen Sie mir nicht von der Agadir-Affäre, sie existiert nicht mehr für Frankreich.“ Das ist ja ganz schön und wenn der Staatssekretär so gesprochen hätte, könnte er in weiten Kreisen auf Sympathie rechnen. Aber woher will das französische Blatt das wissen? Vom Botschafter selbst, wie es andeutet? Herr Cambon sieht es wenig ähnlich, sich in dieser Weise der Öffentlichkeit aufzufstellen. Der Führung der Verhandlungen würde daraus auch kein Vorteil erwachsen.

Weiter wird gemeldet, daß Frankreich sich in einem Geheimabkommen England gegenüber verpflichtet habe, nicht zuzugeben, daß irgend eine fremde Macht einen Hafen an der Ozeanküste Marokkos erwerbe. Da Agadir aber am atlantischen Ozean liegt, entbehrt auch diese Meldung nicht des Interesses. Entgegensteht ihr freilich die Darstellung eines französischen Blattes, die sich ebenfalls als Entfaltung aus einem Geheimvertrage ergibt. Danach hätte der französische Minister Delcassé in einem Geheimvertrage mit Spanien dem letzteren ein Stück Marokko am atlantischen Ozean nicht weit von Agadir zuerkannt. Die beiden Geheimnisse passen also nicht zueinander. Aber der Wert der ersten Enthüllung wird auch dadurch verringert, daß sie in der „Wiener Allg. Ztg.“ veröffentlicht wurde, die sich schon mehrfach durch Schwindelmeldungen ausgezeichnet hat.

Andere Kombinationen gingen dahin, Deutschland wolle in Agadir eine Kohlenstation anlegen. Eine internationale Konferenz würde zusammentreten, England werde die Vermittlung zwischen Deutschland und Frankreich übernehmen und England und Frankreich würden ebenfalls Kriegsschiffe nach Agadir entsenden. Das ist eine kleine Sammlung von Meldungen und Aufstellungen, die bisher keine Bestätigung gefunden haben, die mithin in dem Zeitpunkt, da sie in die Erscheinung traten, nicht jene ernste Bedeutung hatten, die sie beanspruchten. Es ist nur zu billigen, wenn Berlin zu schweigen fort-

fährt, solange es der Welt nichts Besseres zu erzählen hat, als die auswärts aufgestellten Kombinationen von der eben skizzierten Art.

Eine neue Gefahr für die Rheinschiffahrt.

Rh. Mannheim, 6. Juli. Die hiesige „Rhein-Neckar-Korr.“ schreibt:

Der preussische Bergfiskus ist im Begriffe, sich der Rheinschiffahrt zu bemächtigen. Seit Jahren waren einflussreiche Persönlichkeiten an der Arbeit, um die großen Rheinschiffahrtsgesellschaften zu verschmelzen, und allem Anschein nach steht ein Erfolg dieser Bemühungen in naher Aussicht. Die Rhein- und See-Schiffahrtsgesellschaft in Köln hatte zunächst die Mehrheit der Aktien der Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft in ihren Besitz gebracht und diese im Herbst 1909 zum Eingehen einer Betriebsgemeinschaft gezwungen. Dann kam die Mannheimer Dampfschiffahrtsgesellschaft an die Reihe, deren Aktienmehrheit ebenfalls unter den Einfluß der genannten Kölner Gesellschaft gelangte, worauf Mitte Juni d. J. der bisherige Aufsichtsrat sein Amt niederlegte und den maßgebenden Einfluß den Interessenten der Kölner Gesellschaft überließ. Wie wir nun von gut unterrichteter Seite hören, befindet sich auch die Aktienmehrheit der Badischen Aktien-Gesellschaft für Rheinschiffahrt und Seetransport in einer Hand und ebenso die Aktienmehrheit der Rheinschiffahrt-Aktiengesellschaft vorm. Fendel. Die Voraussetzungen sind also geschaffen, um auch diese beiden großen Rhedereien zum Anschluß an die geplante Fusion zu gewinnen.

Bekanntlich hat nun vor einiger Zeit der preussische Bergfiskus mit der Kölnischen Rhein- und See-Schiffahrtsgesellschaft einen für diese sehr günstigen Transportvertrag auf die Dauer von sieben Jahren abgeschlossen, wobei er sich jedoch das Bezugsrecht auf die Hälfte ihrer Aktien plus eine weitere Aktie ausbedung. Wie wir nun erfahren, hat der Bergfiskus am 24. v. Mts. von diesem Bezugsrecht Gebrauch gemacht; er beherrscht also jetzt schon sowohl die Kölnische Aktien-Gesellschaft für Rheinschiffahrt und Seetransport als die Mannheimer Dampfschiffahrtsgesellschaft und wird aller Voraussicht nach demnächst auch die beiden großen oberrheinischen Schiffahrtsgesellschaften unter seinen Einfluß bringen.

Auch einen Zusammenschluß der Partikulierschiffer sucht die preussische Regierung zu fördern. Infolge der niederen Frachten befinden sich die Partikulierschiffer schon seit einigen Jahren in sehr schlimmer Lage, in der ersten Hälfte des Jahres 1910 waren überdies viele monatelang beschäftigungslos, und andere waren genötigt, ihre Schiffe zu wahren Schleuderpreisen zu vermieten. Neuerdings ist nun die Gründung eines Befrachtungs-Kontors geplant, dem aber nach unseren Informationen bis jetzt erst ungefähr 150 Schiffer beigetreten sind. Die preussische Regierung hat nun nicht bloß für dieses Kontor eine beträchtliche Beihilfe zugestimmt, auf ihren Einfluß dürfte es auch zurückzuführen sein, daß das Kohlenyndikat, das bei seiner Erneuerung den Anschluß des Bergfiskus dringend wünscht, das Zustandekommen des Befrachtungs-Kontors dadurch zu fördern sucht, daß es dessen Mitgliedern eine Bevorzugung beim Kohlentransport in

Aussicht stellen ließ. Dies ist umso merkwürdiger, als gerade die Mitglieder des Kohlenyndikats in den letzten Jahren ihren Schiffsraum derart vermehrt hatten, daß den Partikulierschiffern ihre früheren sehr bedeutenden Kohlentransporte fast vollständig entzogen wurden.

Sobald die Bestrebungen des preussischen Bergfiskus von Erfolg gekrönt sind, ist nicht bloß eine wesentliche Erhöhung der Frachten zu erwarten, sondern es steht leider zu befürchten, daß dann unter Umständen eine Frachten-Politik begonnen wird, die auch die süddeutschen Eisenbahnen vollständig unter den Einfluß des preussischen Staates bringt. Man sieht hier dieser Entwicklung mit großer Besorgnis entgegen und legt sich natürlich auch die Frage vor, ob und was die süddeutschen Regierungen zur Abwehr dieser Gefahr bis jetzt getan haben.

Die Verteilung des Ertragnisses aus dem Kornblumentag.

Karlsruhe, 7. Juli. Nachdem der Abgeordnetentag des Bad. Militärvereins-Verbandes in Heidelberg auf einen Antrag aus der Mitte des Präsidiums den Beschluß gefaßt hat, das Präsidium zu ermächtigen, die Aufstellungsdauer des „Großherzog Friedrich II. Veteranenbankfonds“ (Kornblumenfonds) von 5 Jahren im Bedarfsfälle nach eigenem Ermessen auf 1 Jahr herabzusetzen, ist das Präsidium des Verbandes aufgrund eingehender Ermägungen zu dem Entschlusse gekommen, die Aufteilung des ganzen gesammelten Kapitals nunmehr sofort in die Wege zu leiten. Das Präsidium fügt diesem Beschlusse, den es heute bekannt gibt, folgende erläuternde Bemerkungen bei:

Eine nach Möglichkeit gerechte und gleichmäßige Verteilung ist aber nur dann zu erreichen, wenn die Zahl aller Gesuche feststeht. Es wird deshalb ein Zeitpunkt bestimmt werden, bis zu dem sämtliche Gesuche eingereicht sein müssen. Erst wenn dies geschehen, kann nach vorhergegangener Prüfung mit der Verteilungsarbeit begonnen werden. Je größer die Zahl der Eingaben, um so mehr Zeit wird erforderlich sein, diese Aufgabe zu bewältigen. Der Badische Militärvereins-Verband zählt nach den letzten Erhebungen (1. Januar 1911) allein noch 14 796 Kriegsteilnehmer. Die Zahl der nicht dem Verbande angehörigen Kriegsveteranen in Baden, die in gleicher Weise bedacht werden sollen, ist nur schätzungsweise festzustellen, sie dürfte bei 3-4000 betragen. Dazu kommt, daß auch bedürftige Hinterbliebene unterstützt werden sollen, so daß mit einer Gesamtzahl von etwa 20 000 Personen zu rechnen ist. Selbst wenn hier nur ein Drittel oder die Hälfte bedürftig ist und Gesuche einreicht, so ergibt dies eine Anzahl von 7000-10 000 Gesuchen. Und wenn von diesen an jedem Wochentage 80-100 Eingaben bearbeitet und erledigt werden — was angesichts des Umstandes, daß die Mehrzahl der Mitglieder des Verwaltungsrates der Unterkümmungskassen, dem diese Aufgabe zufällt, im Berufe steht und nur ehrenamtlich ihre freie Zeit hierzu verwenden kann, als eine außerordentlich hohe Leistung bezeichnet werden muß — so erfordert diese Arbeit allein schon einen Zeitraum von 75-125 Wochentagen, was gleichbedeutend ist mit einer Frist von 3-5 Monaten, ungernechnet die unvorhergesehenen Zwischenfälle (Krankheit, Verhinderung etc.) und ungernechnet die Zeit, die noch verstreichen wird bis zum Eingang der Gesuche.

Nun auch ein Wort über die Höhe der einzelnen Unterstüßungen. Das Präsidium hat den Wunsch, höhere Beträge wie aus dem älteren Veteranenbankfonds zu gewähren und zwar etwa 30-50 Mark, das ist im Durchschnitt 40 Mark für die Person. Da das gesammelte Kapital mit Zinsen auf etwa 240 000 Mark belaufen wird, so können

Ums blaue Band des Ozeans.

Roman von Oskar L. Schweriner.

(2. Fortsetzung.)

Der Kreis der Passagiere, die den Obergeringenieur umringten, hatte sich wieder beträchtlich vergrößert. Alle blickten sie jetzt zu dem Bande hinauf, als wäre etwas ganz besonderes daran zu entdecken.

„Ja, ja,“ nickte Miß Davis verständnisvoll, „ich entsinne mich, davon gelesen zu haben. Ich hatte aber keine Ahnung, daß ich mich auf dem berühmten Schiffe befinde. Wie interessant! Nun werden sich die Engländer aber anstrengen, das Band so bald wie möglich wieder in ihren Besitz zu bringen, nicht wahr?“

Brandt schmunzelte selbstbewußt. „Anstrengen wohl. Aber — dabei wirds auch bleiben. Sie werden es nie zurückbekommen!“

„Woher wissen Sie das so genau?“ fragte eine tiefe Männerstimme neben der Sprecherin. Es war Wolpert.

„Woher?“

Brandt zuckte selbstbewußt die Achseln. Einen Moment schien er mit der Antwort zu zögern. Als aber auch Miß Davis sich mit einem herzlichen „Bitte sagen Sie es uns doch, das ist ja so interessant!“ an ihn wandte, da brach wohl die in allen Männern wurzelnde Eitelkeit durch, der Wunsch, sich vom Weibe — noch dazu von einem schönen Weibe — bewundert zu sehen.

„Nun, es liegt kein Grund vor, damit hinter dem Berge zu haften,“ meinte er. „Wir haben eine Verbesserung an unseren Maschinen eingeführt, die jeden existierenden Schnellleitetstrolch mit tödlicher Sicherheit um zehn Stunden schlägen muß.“

„Das ist ja wunderbar!“ Es war wieder Wolpert. „Wie haben Sie denn das gemacht? Ich meine, auf welche Art?“

Der Obergeringenieur warf einen raschen Blick auf den Frachten-

„Sind Sie Ingenieur?“

„Nein!“

Dann würden Sie mich doch nicht verstehen.“

„So'n bißchen Ahnung von Technik hat ja schließlich jeder halbwegs gebildete Laie,“ meinte Wolpert leichtsin. „Natürlich, komplizierte Erklärungen könnte ich nicht verstehen. Aber wenn Sie sagen würden: am Zylinder, an der Schraube, am Kessel habe ich Änderungen vorgenommen, — das würden wir wohl alle verstehen.“

„Nun,“ lächelte Brandt, „sagen wir: an all diesen Dingen etwas.“

„Sie wollen's eben nicht sagen,“ lächelte auch Wolpert. „Vielleicht ein Dienstgeheimnis. Oder — vielleicht wissen Sie es selbst nicht ganz genau.“

„Das letztere dürfte am wenigsten zutreffen,“ erwiderte der Obergeringenieur, ohne sich im geringsten aus der Fassung bringen zu lassen, „denn, da wir nun schon einmal beim Thema sind, will ich's gleich ganz verraten. Der Erfinder, — nun, er ist an Bord.“

„Ah?! Und — wer ist er?! Ich möchte ihn so gerne näher kennen lernen!“

„Das sollen Sie auch, Miß Davis.“

„Aber, wer ist er denn?!“ drängte diese.

Wieder schien Brandt einen Moment zu überlegen.

„Das darf ich Ihnen jetzt noch nicht sagen. Es ist wirklich ein Dienstgeheimnis. Jedoch — ehe wir in Newport landen, werde ich's Ihnen wohl verraten dürfen. Ihnen allein!“ fügte er leiser hinzu.

„Ach, das wird interessant sein!“ wiederholte die junge Dame. Brandts Augen leuchteten freudig bewundernd auf. Denn Belle Davis war, was die Männer gemeinhin „Widwonen“ nennen. Schlank wie eine Tanne, mit großen, blauen Augen, ovalem Gesicht und tizianrötlichem, in der Mitte geteilttem Haar, das ihr in einem schweren Knoten im Nacken hing. Dabei waren ihre Bewegungen so lebhaft, ihr

Mienenspiel so beweglich, daß der Eindruck des puppenhaft Schönen, der bei ruhigerem Temperament sicherlich erweckt worden wäre, gänzlich verloren ging, und Belle Davis auf den ersten Blick das darstellte, was sie auch wirklich zu sein schien: Eine nicht nur ungewöhnlich schöne, sondern auch äußerst intelligente, temperamentvolle junge Dame.

„Das müssen Sie uns mal zeigen, Herr Obergeringenieur. Ich wollte schon gern einmal in einen so großen Maschinenraum hinunter. Nicht wahr, Sie führen uns einmal durch?“

„Gern!“ versicherte Brandt. „Unter persönlicher Leitung.“

Belle Davis klatschte erfreut in die Hände.

„Wann?“ fragte sie. „Bald?! Heute?!“

Brandt dachte nach.

„Heute kaum. Aber —“

Da wurde er durch ein Rufen und Schreien vom Deck her unterbrochen. Man vernahm das eisende Hin- und Herlaufen der Menschen, fast gleichzeitig begannen auch die Maschinen nach rückwärts zu arbeiten. Das Schiff, in seiner Anstrengung, kurz stehen zu bleiben, zitterte und bebte in allen Fugen.

Erstarrt blickten die Passagiere auf den Obergeringenieur.

„Ist etwas passiert?“

Der hatte im nächsten Moment den ihn umgebenden Ring durchbrochen und stürzte schon, so schnell seine Füße ihn tragen konnten, die Treppe zum Promenadendeck hinunter. Die anderen folgten im bunten Durcheinander.

Kaum hatten auch sie die Brücke erreicht, als auch schon von unten der Ruf ertönte:

„Mann über Bord!“

Da wußten sie — wenn auch nicht wie —, so doch wenigstens, was vorgefallen war. Und atmeten erleichtert auf. Es ging ja nicht ans eigene liebe Leben. —

Unten auf dem Promenadendeck gab es indessen keine geringe Aufregung. Das Schiff war unglaublich schnell zum

den bei diesem Sage rund 6000 Personen unterstügt werden. Je höher aber die Zahl der Geschädigten steigt, desto niedriger sinkt die Durchschnittsquote für die Einzelnen. Sie wird beispielsweise bei 8000 Geschädigten auf 30 Mark, bei 10 000 auf 24 Mark herabfallen und bei einer größeren Anzahl natürlich noch tiefer.

Dies aber wäre im Interesse der bedürftigen Veteranen u. Hinterbliebenen, für die ja laut Anfrucht und Satzungen die Spende allein gesammelt und bestimmt ist, außerordentlich zu bedauern, und es muß deshalb nochmals die dringende Bitte an alle in auskömmlichen Verhältnissen lebenden Veteranen und Hinterbliebenen gerichtet werden, sich der Einreichung von Gesuchen zu enthalten, da diese mit Rücksicht auf wirklich Bedürftigen und Armen unbedingt abgelehnt werden müßten.

Wir legen Wert darauf, diese Zahlen und Tatsachen im Voraus bekannt zu geben, um irrigen Anschauungen nach Möglichkeit vorzubeugen; und wir glauben, dem gesunden Sinne der Kameraden vertrauen zu dürfen, daß sie nach dieser offenen Darlegung der Verhältnisse sich nicht in Ungeduld und Unzufriedenheit versetzen lassen werden durch abfällige Aeußerungen, die ohne genügende Kenntnis und Berücksichtigung der Sachlage unzulässige Forderungen stellen und damit nur unerfüllbare Hoffnungen erwecken. Genauere Mitteilungen über die Einreichung der Gesuche werden nebst den Satzungen in diesen Tagen den Herren Gauvorsitzenden und den Großz. Bezirksämtern (für die Nichtmitglieder) zugehen.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

Frankfurt, 6. Juli. Hier wurde die Gründung eines Verbandes mitteldeutscher Industrieller nach einer Besprechung, bei der außer zahlreichen Industriellen auch Abgeordnete anwesend waren, beschlossen. Der neue Verband wird sich dem Bunde der Industriellen in Berlin anschließen. Er ist aus einem gewissen Gegenzug zu dem Zentralverband Deutscher Industrieller und dessen jüngster Stellungnahme zum Hanja-Bund heraus gegründet worden. In einem vorläufigen Ausschuß, dem 16 Industrielle angehören, sind die hauptsächlichsten Industriezweige von Frankfurt, Offenbach, Gießen, Worms, Darmstadt, Mainz, Hochheim, Rüsselsheim, Hanau und Kassel vertreten. Dem Präsidenten des Hanja-Bundes wurde das Vertrauen gegenüber den von seinen Zentralverband erfolgten Angriffen ausgesprochen.

München, 6. Juli. In einer vom akademischen Freibund veranstalteten öffentlichen Versammlung sprach gestern abend vor einer ungewöhnlich großen Zuhörerschaft Pfarrer Graus-Berlin über die Abweisung des Röhner Pfarrers Jathos und die Zukunft des Protestantismus. Der Mitkämpfer Jathos ging mit der Orthodoxie scharf ins Gericht. Die Diskussion erhob sich jedoch zur Bedeutung eines Religionsgesprächs durch das Eingreifen Dr. Hoffmanns. Es beteiligten sich ferner Pfarrer Dr. Geiger-Nürnberg und Pfarrer Mittelmege-Nürnberg als Führer der liberalen protestantischen Theologen Bayerns. Die Diskussion zog sich li. „Zett. Itg.“ bis weit nach Mitternacht hin.

Die britisch-deutsche Stiftung.

Berlin, 6. Juli. (Tel.) Die von Sir Ernest Cassel ins Leben gerufene König Edward VII. britisch-deutsche Stiftung, deutsche Abteilung, konstituierte sich in einer am 4. ds. im Herrenhause abgehaltenen Sitzung des vom Kaiser beauftragten Verwaltungsausschusses. Zum Vorsitzenden wurde Staatsminister Dr. Graf v. Posadowsky-Wehner, zu seinem Vertreter der Vorsitzende des Direktoriums der Hamburg-Amerika-Linie, Wallin, gewählt. In der Sitzung wurden die Grundsätze für die Verwertung der Stiftungsverträge festgelegt, die bekanntlich in erster Linie zur Unterstützung großbritannischer, in Deutschland in Not geratener Staatsangehöriger dienen sollen, und weiterhin zu Stipendien für Studienzwecke in Deutschland Verwendung finden können.

Die unmittelbare Verwaltung der Stiftung erfolgt durch einen Verwaltungsausschuß, welchem Oberpräsident a. D. Wittl, Geheimrat v. Wühl als Vorsitzender, Ministerialdirektor Dr. Bernald als Vertreter, ferner Bankier Dr. Max Warburg-Hamburg als Schatzmeister angehören. Der Verwaltungsrat, an dessen Sitzung außer den Genannten noch Staatsminister Dr. Frhr. v. Tschelmann, Geh. Kommerzienrat Eduard Arnhold und Vizeoberbürgermeister v. d. Rnefeld teilnahmen, meldete dem Kaiserpaare die Konstituierung und sandte ein Dank und Begrüßungstelegramm an den Stifter Cassel.

Die Verwaltung der Stiftung befindet sich vom 1. August ab in Berlin, Behrenstraße 47. Der Sekretär der Stiftung, an den alle Gesuche zu richten sind, ist Herr Steffen.

Frankreich.

Eine Niederlage der Regierung.

Paris, 6. Juli. (Tel.) Die Deputiertenkammer setzte heute die Beratung der Wahlvorlage fort und beriet über ein Amendement Painlevés betr. Teilung der zu stark besetzten Departements und Teilung der Mandate. Von mehreren Rednern wurde die Abtrennung eines Teiles des Amendements gefordert. Ministerpräsident Caillaux hat, die Beratung der Frage zu vertagen, um der Regierung die Möglichkeit zu geben, sich über die Folgen des Amendements klar zu werden und ihr zu gestatten, den Text der Kammer bei ihrem Wiederzukommen im Oktober vorzulegen.

Stillsand gekommen, und während die Passagiere sich an die Reeling drängten, die Matrosen eines der Boote frei machten, verließen die Stewards unter Leitung der Offiziere ihr Möglichstes, dem Verunglückten Tausch und Rettungsringe zuzuwenden. Das alles spielte sich viel schneller ab, als es sich erzählen läßt.

Der Oberingenieur hatte den Menschen im Wasser sofort erkannt.

„Es ist Timm, der Engländer.“

Und sofort hatten ihn wieder die Passagiere umringt.

„Wer ist Timm? Was ist Timm? Wie kam er ins Wasser?“

Brandt ergriff einen der Rettungsringe, welche die Stewards heranschafften, und schleuderte ihn dem im Wasser Ringenden zu. Dabei erklärte er:

„Timm ist ein Engländer, ein Heizer, dem die fürchterliche Hitze im Maschinenraum wahrscheinlich zu Kopfe gestiegen ist. In solchen Momenten verlieren die armen Kerle gewöhnlich die Herrschaft über ihre Sinne, und dann haben sie nur den einen Wunsch, sich abzukühlen. Dann springen sie über Bord. Das kommt häufiger vor, als man annehmen sollte.“

Und er schleuderte einen neuen Ring in der Richtung des Mannes. Wieder vergeblich.

Das Boot hing jetzt, frei vom Schiff, hoch in der Luft. Brandt blühte ängstlich dorthin.

„Der arme Kerl scheint nicht schwimmen zu können; ich fürchte, das Boot kommt zu spät,“ sagte er zu den Umstehenden. Und mit aller Kraftanstrengung schleuderte er einen weiteren Ring hinunter. Diesmal traf er den Mann beinahe am Kopfe.

„Greif zu; greif zu!“ schrien alle, als ob sie durch die Kraft ihrer Lungen am Rettungswerke mithelfen konnten.

Die Vertagung wurde jedoch mit 303 gegen 251 Stimmen abgelehnt. (Verteilung auf Seiten der Anhänger des Proportionalwahlsystems.)

Sodann wurde beantragt, über das Amendement Painlevés abzustimmen.

Die Kammer nahm schließlich das Amendement Painlevés an, das besagt, daß jedes Departement einen Wahlkreis bildet. Ist jedoch die Zahl der zu wählenden Deputierten größer als sieben, so soll das Departement zwei Wahlkreise bilden.

Gleichzeitig wurde der Paragraph angenommen, der die Verteilung der Mandate regelt.

Die Sitzung wurde darauf geschlossen.

Paris, 7. Juli. (Tel.) Nach der Kammerführung hielten die Abgeordneten der Linken eine Versammlung ab, der auch der Ministerpräsident Caillaux beiwohnte. Es verlautet, daß es über das Amendement Painlevés zu einer Gesamtstimmung nicht kommen werde. Die Regierung werde Vorschläge ausarbeiten, wobei sie sich von den von der Kammer gebilligten Grundzügen bezüglich des Wahlsystems leiten lassen wird.

Amerika.

Newport, 6. Juli. (Tel.) Die Regierung stellte in vier Fällen bei dem Gericht den Antrag, eingeführte Messerschmiedwaren im Werte von 34 555 000 Dollars als dem Staate verfallen zu erklären.

Die Yankeeerasse.

Von Ernst v. Holzogen.

(Unber. Nachdr. verb.)

Es ist ein weitverbreiteter europäischer Irrtum, daß sich in den Vereinigten Staaten Nordamerikas allmählich durch energisches Anwachsen eines überaus duntzscheitigen Völkergemisches die Bildung einer neuen Rasse vollziehe. Ich gestehe, daß ich mich, bevor ich selber darüber war, gleichfalls in diesem Irrtum befunden habe und mit von jenem zukünftigen form- und farblosen Völkerdrei nichts Gutes versprach. Wer aber mit offenen Augen und ohne vorgefaßte Meinung sich die Menschen in den Vereinigten Staaten anschaut, und von verfehlten Theoretikern sich nichts weismachen läßt, der muß zu der Erkenntnis kommen, daß es drüben (mit Ausnahme der südlichsten Staaten) nur Yankees* und Fremdvölkler gibt. Der Yankee aber ist ein reiner Großbritannier oder, wenn man will, eine Mischung aus Angelfachsen und Kelten, in welcher das keltische Blut stärker vertreten ist, als im alten England. Durch die neuen, eigenartigen Lebensbedingungen, vor die seit drei Jahrhunderten die Auswanderer aus den britischen Inseln in dem neuen Weltteil gestellt wurden — drei Jahrhunderte voll harter Kämpfe, wilder Arbeit und glänzender Erfolge — haben sich die guten wie die schlechten Eigenschaften des angelfächsischen und des keltischen Blutes aufs Heftigste herauskristallisiert und der neuen, gut durchgemischten Rasse dadurch auch einen neu erscheinenden Charakter aufzwingen müssen. Angelfächsisch im Wesen des Yankee ist sein Kolonisationsstolz, seine Zähigkeit, im Verfolgen des Zwecks, seine nichterne Beschränkung auf das Nächstliegende, Nützlichkeits- und Erfolgserstreben; dagegen ist auf den keltischen Einschlag zurückzuführen sein leichtfertiger Optimismus, sein wagemutiges Spielertemperament, seine Begeisterungsfähigkeit und seine leichte Zugänglichkeit für alle Arten von Korruption. Der als Spieler, Käufer und Kaufbold einigermassen berühmte Irländer spielt in der Weltgeschichte gewiß keine besonders sympathische Rolle, aber der englische Puritaner aus Cromwells Zeiten war denn doch noch ein weit höherer Geselle. Mit den argen Schwächen des Iren konnte keine katholisch gefärbte Pflanzzeit, sein finstlich lebenswilder Frohsinn immerhin veröhnen, während die sittenstrenge Lebensführung und die ehrenhafte Geschäftstüchtigkeit des Puritaners doch noch lange nicht hinreichten, um uns mit seiner niedrigen, boshaften Feindschaft gegen die Natur, gegen alles Freie, Große, Schöne und mit seinem müßigen Lügenhochmut auszuöhnen. Ein amerikanischer Geschichtsschreiber sagt, daß bei den Puritanern außer Heiraten und Geldverdiensten eigentlich alles verboten war. Bei schwerer Strafe im Nichtbeachtungsfalle war jedem Bürger vorgeschrieben, wie er sich zu kleiden und zu benehmen, was er zu essen und zu trinken, was er zu denken und wie er zu fühlen habe. Selbstverständlich wären diese Menschen niemals die Begründer des größten demokratischen Freiheitsstaates der Welt geworden, wenn nicht ihre geschäftlichen Interessen sie gezwungen hätten, allmählich einen nach dem anderen von ihren starren Grundzügen fallen zu lassen. Die Kolonie Rhode-Island, von einem abtrünnigen, grimmig verfolgten Prediger gegründet, war die erste, welche religiöse Loteranz und wahrhaft freiwillige Grundzüge einführte, und gerade sie gedieh so sichtbarlich rascher als die Puritanerkolonien, daß die frommen Väter am geschäftlichen Vorteil ihrer Strenge zu zweifeln begannen. Das war das Ausschlaggebende. Von jeher hat der angelfächsischen Rasse der praktische Nutzen über allen Idealen gestanden und ihr klarer, nüchternen Wirklichkeitsinn hat sie noch immer davon bewahrt, sich trotz ihres Hanges zum Spiel in unfruchtbare Träumereien und eigenstünne Prinzipienreiterei zu verlieren. Das englische Denken ist durchaus „matter of fact“, und diese Eigenschaft hat die Engländer befähigt, die mustergültigsten Koloni-

* Das Wort Yankee kommt von einer mißhörten indianischen Aussprache des Wortes „englisch“ her und wurde in den Befreiungskriegen den Amerikanern von den Engländern als Spottname angehängt.

Aber der Heizer griff nicht zu. Im Gegenteil, er warf die Hände in die Höhe und verschwand in den Wellen.

Und nun ereignet sich etwas Unerwartetes. Ein Jachett flog plötzlich zu Boden, zwei kräftige Arme teilten die Menge und im nächsten Moment sauste der bis auf den Kopf voll beledete Körper eines Mannes ins Wasser hinunter.

Es war Jackson.

Mit den gleichmäßigen Bewegungen des geübten Schwimmers teilte er die Wogen kräftig auf den ziemlich entfernten Punkt zusteuernd, wo der halbnaakte Körper des Engländers eben verschwunden war. Bald hatte er ihn erreicht, in demselben Momente, als der Mann noch einmal — zum letzten Male — an die Oberfläche kam. Da packte er ihn bei den Haaren und umschlang dann mit einem Arm den Oberkörper, sich mit dem andern Arm über Wasser haltend.

„Bravo!“ rauschte es aus vollen Hälsen zu ihm hinüber.

„Bravo! Bravo!“

Und der Oberingenieur fügte leise hinzu:

„Vieher Gott, jetzt bloß kein Haifisch!“

Indessen hatte das Boot das Wasser erreicht. Mit einem kräftigen Schub stießen die Leute vom Schiff ab; ein paar energische Ruderhiebe — und der ohnmächtige Körper des Engländers lag auf dem Boden des Bootes, während Jackson hinterher hineinkletterte.

Zurück zum Schiff.

Bald schwebte das Boot mit seinen Insassen wieder in der Luft; noch eine Minute, und der Schiffsarzt beugte sich über den auf dem Deck ausgestreckten anscheinend leblosen Körper des Heizers und leitete, von einigen Passagieren unterstützt, die Wiederbelebungsversuche ein.

(Fortsetzung folgt.)

laturen der Neuzeit, Handelsherren großen Stiles und kaltblütige Geschäftsleute zu werden. Für das Klima des nördlichen amerikanischen Kontinents waren darum auch die Angelfachsen die denkbar geeignetsten Kolonisten. Die rote Urbevölkerung war trotz ihrer Kriegslustigkeit, trotz ihrer Klugheit und Noblesse ihnen gegenüber verloren, denn die Indianer waren fromm naturgläubig und darum hilflos abhängig von der Natur; für die naturfeindlichen Puritanen dagegen war sie nur ein Objekt zur Ausbeutung durch den Menschen. Die harte Beimischung des keltischen Blutes hat nun, wie gesagt, viel dazu beigetragen, die unsympathischen Charaktereigenschaften der angelfächsischen Rasse zu verwischen. Das feurige Temperament der Kelten besiegte die englische Steifheit und langweilige Ehrpudlichkeit und erzeugte in der Vereinigung jenes Geschlecht von waghalsigen Draufgängern, von willensstarken Optimisten, dem allein das große Gelingen konnte, durch die Steppe, durch die Wüste und über das wilde Hochgebirge hinweg bis zu den üppigen Gestaden des Stillen Ozeans vorzubringen, und sich selbst zu einer Herrschaft aufzuschwingen, der alle übrigen von Europa nachbringenden Völker sich ebenso bedingungslos unterwerfen mußten, wie die unglücklichen Eingeborenen.

Die unwiderstehliche Kraft des Yankeeismus liegt ohne Zweifel in seinem unbeuglichen Rassestolz. Dem Yankee ist es so heilig ernst damit, daß er sich nicht einmal im Spaß, das heißt im freien Verhältnis, viel weniger in der Ehe, mit den Angehörigen der zahlreicheren anderen Rassen, die seinen riesigen Kontinent bevölkern, vermählt. Für die lateinischen Eroberer Südamerikas und auch der südlichen Länder des nördlichen Kontinents hat es immer einen, wie es scheint, besonderen Reiz gehabt, sich liebespielerei mit Frauen anderer Hautfarbe abzugeben. Und was ist dabei herausgekommen? Kreolen, Metizen, Quartonen usw. usw., ein schauerhaftes Gefindel, das für jede höhere Geittung verloren ist, zuchtlos, widerstandsunfähig, in Leidenschaft verlorert oder in Trägheit versumpt. Solches Menschenmaterial ist kaum durch Schreden zu regieren, viel weniger durch friedliche Mittel zu einer höheren Kultur emporzuführen, denn Mißmach-Menschen nehmen eben keine Verantwortung; das Beispiel zu mancher südamerikanischen Republik beweist es. Der Yankee-Mann hat sich selbst in den Zeiten, als die Frauen der größte Luxusartikel im Lande waren, niemals mit Indianermädchen beeholten; seine Verknüpfung begeisterte ihn zu der Großtat edelster Gerechtigkeit, die Sklaverei aufzuheben in einer Zeit, als diese Sklaverei im Grunde doch noch die einzige Möglichkeit gewährte, die Plantagenwirtschaft der noch fruchtbareren Länder des heißen Südens durchzuführen. Dennoch hält er es bis auf den heutigen Tag für die größte Schande, die ein Weißer auf sich laden kann, sich geschlechtlich mit den von ihm zu Menschen gemachten Schwarzen zu vermischen. Aber er geht noch viel weiter, indem er auch die aus Europa herübergekommenen anderen weißen Rassen, die Romanen, die Slaven, die Juden, ja selbst die ihm nächst verwandten Deutschen und Franzosen als Menschen zweiter Klasse ansetzt! Gewiß heißt er alle Völker der Erde vorläufig noch gastlich willkommen, weil eben noch recht viel Platz in seinem riesigen Lande ist und weil er die Arbeitskraft der Fremden, so lange sie sich behelben gebärden und mit Eifer nützlich machen, gut gebrauchen kann. Er gewährt diesen Fremden das Bürgerrecht, er läßt sie an allen Vorteilen seiner freien Einrichtungen teilnehmen, er hat nichts davor, wenn sie sich von dem Reichtum seines Landes so viel aneignen, als ihnen irgend möglich ist, aber er weiß sie überaus geschickt von den einflussreichen Staatsmännern fern zu halten und denkt gar nicht daran, um ihre schönen Töchter zu freien oder seine schönen Töchter ihnen ins Haus zu führen. Als im Februar d. J. die Tochter des Militärbarons Jay Gould — nicht etwa eines heruntergekommenen deutschen oder polnischen Adligen, sondern einen reichen und kerkelunden jungen englischen Lord heiraten wollte, empfingen sowohl die Braut wie deren Eltern aus allen Ländern der Union entriktete Protestkundgebungen, ja sogar offene Drohungen, daß das Volk die Hochzeit durch Gewalt verhindern werde, denn, wie es in einem solchen Drohbuch heißt: das gesunde Blut, der reine Leib und die starke Seele der freien Tochter Amerikas ist viel zu schade, um an die Spöhlunge entarteter Herrengeschlechter Europas verhandelt zu werden. Man sieht aus diesem Beispiel, daß der Hochmut der neuen Rasse sich bereits gegen das eigene Stammvolk zu kehren beginnt.

Ämtliche Nachrichten.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 2. Mai 1911 wurde Betriebssekretär Heinrich Treiber in Lahr-Stadt nach Donaueschingen versetzt.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 27. Mai 1911 wurde Betriebsassistent Karl Ziesler in Herbolzheim nach Säckingen versetzt.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 27. Juni 1911 wurde Betriebsassistent Adolf Heuberger in Wolfach nach Schiltach versetzt.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 7. Juli. Diejenigen Tierärzte, welche sich der diesjährigen Staatsärztlichen Dienstprüfung unterziehen wollen, haben ihre Gesuche mit den erforderlichen Nachweisen spätestens bis zum 1. September 1911 an das Ministerium des Innern einzureichen.

Karlsruhe, 7. Juli. Aufgrund des Gesetzes, betreffend die Versicherung der Rindviehbestände, wurden in der Zeit vom 1. April bis 30. Juni 1911 dem Viehverversicherungs-

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 6. Juli. Der erste Kapellmeister der Hofoper, Leopold Reichwein, hat einen ehrenvollen Ruf auf 5 Jahre mit einer von 15 auf 18 000 M. steigenden Gage an die neugegründete Große Oper in Berlin-Charlottenburg erhalten. Hofkapellmeister Reichwein hat jedoch dieses ehrenvollen Ruf abgelehnt.

Karlsruhe, 7. Juli. Heute Freitag den 7. Juli wird im Stadtgarten-Theater die Operette-Neuheit: „Die leuchtende Sufanne“ zum ersten Male, in gleicher Besetzung der ersten Aufführung wiederholt. Morgen Samstag, den 8. Juli, bringt die Direktion die zweite Novität der Saison, die Operette: „Das Musikantenmädchen“ v. Jarro zur Aufführung. Einen besonderen Reiz dieser Vorstellung bietet das Wiederauftreten von Fräulein Bini Grabis, welche für diese Saison als erste Sourette engagiert wurde. Fräulein Grabis, welche überall, wo sie bisher spielte, der ausgeprochenen Lieblichkeit des Publikums war, wird wohl vielen Theaterfreunden in Karlsruhe noch in Erinnerung sein. Sie spielt im „Musikantenmädchen“ die Hauptrolle und wird im Laufe der nächsten Woche einige ihrer Glanzrollen, wie: Puppe, Mamzelle Kitouche usw. darstellen. Die übrigen Hauptrollen im „Musikantenmädchen“ sind mit den Damen: Kurt, Richter und Schwarz, den Herren: Bader, Großmann, Karnbach, Karbed, besetzt. Der Wodenspielplan vom 7. bis einschli. 15. Juli bringt folgende Aufführungen: Freitag, 7. Juli: Reusche Sufanne. — Samstag, 8. Juli: Musikantenmädchen. — Sonntag, 9. Juli: Musikantenmädchen. — Montag, 10. Juli: Reusche Sufanne. — Dienstag, 11. Juli: Mamzelle Kitouche. — Mittwoch, 12. Juli: Musikantenmädchen. — Donnerstag, 13. Juli: Puppe. — Freitag, 14. Juli: Reusche Sufanne. — Samstag, 15. Juli: Fledermaus.

Um, 6. Juli. (Tel.) Die Feuerbestattung Feltz Motz ging heute vormittag in aller Stille vor sich. Der in der Leichenhalle aufgebahrte Sarg war mit prächtigen Pflanzen und Kränzen bedekt. An der Trauerfeier, die der Einäscherung vorausging, nahmen außer dem Sohn und Neffen des Verstorbenen nur dessen Privatsekretär, ferner Musikschiffsteller Dr. Marjop und der Komponist Professor Kozte teil. Auf Wunsch der Angehörigen hatte sonst niemand Zutritt, auch die Presse nicht. Dr. Marjop hielt eine An-

band angeschlossen: Die Ortsviehversicherungsanstalten in Jorshheim (A. Ettlingen), Eberlingen und Dogern (Amt Waldshut), Birlendorf (Amt Bonndorf), Ettenheimmünster (Amt Ettenheim) und der Ortsviehversicherungsverein in Karlsdorf (Amt Bruchsal).

Wiesheim (A. Mannheim), 6. Juli. Hier wurde ein 10-jähriger Knabe von einem großen Hunde ins Wasser gezogen. In seiner Angst kletterte sich der Knabe an das Tier, das dadurch unter Wasser kam und ertrank. Der Knabe konnte im letzten Moment gerettet werden.

Schwellingen, 6. Juli. Die Ehefrau des Altbürgermeisters Wipfinger hat sich gestern früh erschossen. Nach einer Meldung soll die Tat aus Schwermut begangen worden sein.

Schwellingen, 6. Juli. Das vorgestern von einem Automobil überfahrene Kind des Kutischen A. Johannes ist im Heidelberger Krankenhaus seinen schweren Verletzungen erlegen. Der Automobilfahrer hat 10 000 Mark Kaution angeboten, befindet sich aber noch in Haft.

Nedargemünd, 6. Juli. Die Diözesanynode Nedargemünd hat den neuen Katechismusentwurf mit 29 gegen 6 Stimmen angenommen.

Emmendingen, 6. Juli. In der Heilanstalt für Geistesranke brach heute morgen in einem Oekonomiegebäude ein Brand aus. Das Feuer vernichtete den Dachstuhl und ungefähr 100 Zentner Futter. Die Ursache des Feuers soll in der Selbstentzündung des Heues zu suchen sein.

Melsheim (A. Wolsch), 6. Juli. Die kürzlich gemeldete Verhaftung des Landwirts Gg. Rißler, seiner Tochter und seines Schwiegerjohannes hat hier starke Erregung hervorgerufen. Der 53-jährige Gg. Rißler, welcher seit etwa 4 Jahren Witwer und ein vermöglicher Bauer ist, besaß die Kühnheit, bei der Gemahlin Haslach wegen der in der Situationsaffäre umlaufenden Gerüchte Klage zu führen. Damit wurde er aber abgewiesen und veranlaßt evtl. Privatklage zu führen, zog aber nun die Aufmerksamkeit des Gerichts auf sich, das schließlich eine Untersuchung vornahm, welche die fittlichen Verhältnisse und die traurige Wahrheit der umlaufenden Gerüchte zu Tage förderte. Rißler selbst ist nicht völlig gekündigt, dagegen hat seine 19-jährige Tochter nach anfänglichem Leugnen ein Geständnis abgelegt. Die Untersuchung ergab, daß ihr Kind nach der Geburt gelebt hat. Die Kindesstiftung erfolgte im Mai d. Js. Der Schwiegerjohn des Rißler, der 29 Jahre alte Hofbauer Chr. Dold wurde unter dem Verdacht der Beihilfe mitverhaftet.

St. Blasien i. Schw., 6. Juli. Staatssekretär v. Tirpitz ist auch heuer zu längerem Kuraufenthalt hier eingetroffen.

Kleinlausenburg (A. Sickingen), 6. Juli. Zu dem Bräutigam wird noch berichtet, daß für die Rettung der auf den Holzmaßen stromabwärts treibenden Zimmerleute der Umfang so verhängnisvoll war, als kurz vorher zum Sprengen geblasen worden war, und deshalb die Arbeiter am Staumehrbau sich entfernt hatten. Die Holzbojen des abgelenkten Bräutigams sind völlig zerrümmert und nicht mehr verwendbar. Der Schaden, welcher der Baufirma Mailart-Jülich erwächst, wird auf über 20 000 Mk. geschätzt.

Kleinlausenburg (A. Sickingen), 6. Juli. Auf der Südseite der gebildeten alten Brücke brach ein Brand aus. Der Schindelmantel der Brücke brannte lichterloh. Der Feuerwehrgelung gelang es, den Brand noch rechtzeitig zu löschen. Das Feuer war durch angewehrte glühende Holzstücke entstanden.

Riedheim (A. Engen), 6. Juli. Das 5-jährige Töchterchen des Einwohners Handlofer kam unter einem mit Ziegeln beladenen Wagen, wurde überfahren und getötet.

Partei-politisches aus Baden.

Heidelberg, 6. Juli. Der hiesige Verein der Fortschrittlichen Volkspartei beschloß, bei den nächstjährigen Stadtverordnetenwahlen, die zum erstenmale auf Grund des Verhältniswahlsystems stattfinden werden, in allen drei Klassen selbständig vorzugehen.

Freiburg, 6. Juli. Zwischen den Nationalliberalen und der Fortschrittlichen Volkspartei ist für die Stadtratswahlen ein Abkommen auf ähnlicher Grundlage zustande gekommen wie für die Stadtverordnetenwahlen. Im Bürgerausschuß werden jedoch beide Parteien getrennte Fraktionen bilden.

Das Großfeuer in Bräunlingen.

Bräunlingen (A. Donaueschingen), 6. Juli. Zu dem Brande der Holzwarenfabrik Straub Witwe wird noch gemeldet: Die in der 1890 erbauten Fabrik beschäftigten Arbeiter warteten bereits vor der Fabrik, bis die Anfangsstunde der Arbeitszeit 1 Uhr geschlagen hätte, als ein Arbeiter, der bereits die Fabrikräume betreten hatte, herausgestürzt kam mit dem Rufe um Hilfe, da es brenne. Das Feuer hatte an den sehr leicht brennbaren Materialien in der betreffenden Abteilung Nahrung genug gefunden. Die auf Lager gelegenen etwa 1000 Zentner Holzwohle brannten mächtig, sodaß

balb große Feuerzäulen zu dem drei Stock hohen Gebäude herausstiegen. Ein Nordostwind schaute zudem das Feuer an. Zum Glück steht die Fabrik ganz im Freien gegen Hüllingen zu, sodaß weitere Gebäude nicht in Gefahr kamen. Die vom Felde heim und auf den Brandplatz geeilten Feuerwehrlente hatten nur noch die Aufgabe, die großen Holzwohle, die um den Brandherd lagerten, zu retten. Um 3/2 Uhr stürzte bereits ein großer Teil des Gebäudes zusammen.

Außer großen Mengen Holzwohle wurden wertvolle neue Maschinen vernichtet. Der entstandene Schaden ist bedeutend, jedoch durch Versicherung gedeckt. Josef Straub Witwe ist auch Besitzerin der weithin bekannten Kunstmühle, die im vorigen Jahr ebenfalls zum Teil durch Feuer zerstört wurde. Außer dem Fabrikgebäude ist das nebenan gebaute Maschinenhaus und ein kleinerer Lagerbühnen dem Flammen zum Opfer gefallen. Die Besitzerin hatte beabsichtigt, die nun niedergebrannte Fabrik, die guten Absatz hatte, in die Nähe der Kunstmühle zu verlegen.

Zum Großfeuer in Engen.

Engen, 6. Juli. Die Aufräumungsarbeiten in dem niedergebrannten Stadtteil schreiten rüstig vorwärts. Die Pioniere sind mit der Niederlegung der stehengebliebenen Mauern beschäftigt. Im ganzen sind 32 Familien mit 128 Köpfen um ihr Obdach gekommen. Der Schaden an Gebäuden dürfte immerhin eine halbe Million Mark erreichen.

Die wertvolle Hilfe zur Linderung der ersten Not hat bereits eingeseht und Geldsummen und Spenden an Kleider, Wäsche u. gelangen nach dem heimgelückten Ort. Der Großherzog und die Großherzogin haben mit dem Ausdruck ihres Beileids eine größere Sendung Kleidungsstücke gegeben und den Wunsch geäußert, bei weiterem Bedarf benachrichtigt zu werden. In gleicher Weise hat auch Großherzogin-Witwe Luise ihre Anteilnahme bezeugt. Beileidstelegramme sind ferner eingegangen vom Fürsten zu Fürstenberg, Oberbürgermeister Weber-Konstanz und Reichs- und Landtagsabgeordneten Duffner.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 7. Juli.

Für die Hochwasserschäden im Taubergrund sind bei der Sammelstelle der Bad. Landwirtschaftskammer bis jetzt 27 093 M. 85 Pf. eingegangen. In Gröningen sind bis jetzt 747,00 M. gesammelt worden.

Großherzogs-Geburtsstagsfeier. Wir weisen nochmals auf die morgen abend 8 1/2 Uhr im großen Festhallsaal stattfindende bürgerliche Feier des Geburtsstages des Großherzogs hin, die den Teilnehmern einen genussreichen Abend zu bieten verspricht. Da das Wegen von Plänen nicht gestattet ist, empfiehlt es sich, frühzeitig die Plätze einzunehmen. In den Saal haben Herren (ohne Eintrittskarten) Zutritt. Die obere Galerie ist für Damen bestimmt. Hierfür sind Karten an die zur Feier erscheinenden Vereine ausgegeben worden.

Der Gesangsverein Badenia brachte am Mittwoch Abend vor der Villa ihres Ehrenmitgliedes Ex. Großhofmeister Dr. v. Brauer anlässlich des Geburtstages ihrer Ex. Frau v. Brauer ein wohlgeplantes Ständchen dar. Das „Abendlied“ v. Abt, „Mainacht“ v. Abt, „O Welt so doppelt schön“ v. Köllner und der Sängerbühnen wurden mit großem Beifall aufgenommen. Der Gesangsausschuß wurde in die Villa geladen und ihm den Dank für die schöne Orchestration ausgesprochen.

Parademusik. Heute Freitag, mittags 12.30 Uhr, spielt die Kapelle des Leibgrenadier-Regiments bei Ablösung der Schloßwache nach folgendem Programm: 1. Salvo Imperator, Marsch von Fucik; 2. Bürger-Chor a. d. Oper „Tannhäuser“ von Wagner; 3. Die Forelle, Lied von Schubert; 4. Kaiserhof-Polka von Liebig.

Im Colosseum-Restaurant findet heute, Freitag abend 8 Uhr, ein großes Konzert des Apollo-Orchesters statt. (S. 1N.).

Selbstmord. Der ledige, hier wohnhafte 35 Jahre alte Bildhauer Karl Höger aus Heilbrunn durchschnitt sich in verlassener Nacht vermutlich in Folge pekuniärer Sorgen mit einem Rasiermesser den Hals. Er wurde heute früh kurz vor 8 Uhr tot in seinem Bette aufgefunden.

Unfall. In einer Ziegelei in Daxlanden wurde gestern nachmittag ein lediger Arbeiter durch Umkippen eines Felsbahnwagens das linke Bein abgesehen. Die Rettungswache transportierte den Verunglückten ins städtische Krankenhaus.

Ueberraschung. Gestern nachmittag kam ein 30 Jahre alter Mann von auswärtig hier zugereist, um sich hier Arbeit zu suchen. Gegen 6 Uhr ging er nach dem neuen Bahnhof, wo ihn eine besser gekleidete etwa 24 Jahre alte Frauensperson ansprach und zu einem Spaziergang nach dem Durlacherwald einlud. Dort angekommen, stellte sie ihm ihre Gunst in Aussicht, verlangte aber zuvor 10 M. Als der Mann diese zu bezahlen sich weigerte, pfiß die Frauensperson ihm in den nächsten Augenblick sieben weiße Zuspätker über ihn her, warfen ihn

zu Boden, steckten ihm ein Taschentuch in den Mund und schlugen ihm solange auf den Kopf, bis er bewußtlos liegen blieb. In diesem Zustande wurde der Verletzte von zwei vorübergehenden Arbeitern aufgefunden, die ihm zunächst das Taschentuch aus dem Munde zogen und dann Anzeige erstatteten, worauf der Verletzte durch die Rettungswache im Kranken-Automobil in das städtische Krankenhaus gebracht wurde. Nach etwa vier Stunden kam der Verletzte wieder zum Bewußtsein, so daß vorerst Lebensgefahr ausgeschlossen sein dürfte. Der Verletzte wäre aber sicher unrettbar verloren gewesen, wenn er nicht frühzeitig genug in seiner hilflosen Lage aufgefunden, von dem Nebel befreit und ins Krankenhaus gebracht worden wäre. Die gerichtliche Untersuchung und die Forderung nach den Unbekannten wurde sofort eingeleitet.

Von der Luftschiffahrt.

Friedrichshafen, 6. Juli. (Tel.) Das Königspaar ist um die Mittagsstunde hier zum Sommeraufenthalt im Automobil von Bebenhausen angekommen. Graf Zeppelin fuhr mit dem Luftschiff „Schwaben“ den Fürstlichkeiten bis Ravensburg entgegen und begleitete das Königspaar während seiner Fahrt hierher mit dem Luftschiff.

Zeppelin und Harden.

Cl. Berlin, 7. Juli. (Privat.) In der heute erschienenen Nummer der Hardenschen „Zukunft“ veröffentlicht der Herausgeber einen Brief des Grafen Zeppelin an ihn folgenden Wortlautes:

„Die Unrichtigkeit der verbreiteten Meinung, daß ich wichtige Teile meines Luftschiffes von dem Oesterreicher Schwarz aus Agram übernommen habe, erweist sich aus der Tatsache, daß ich bereits im Jahre 1894, wo bei uns wenigstens noch niemand etwas von einem Schwarzsehen Luftschiff wußte, die bis ins Einzelne ausgearbeiteten Entwürfe, nach denen später im Wesentlichen mein Luftschiff aus geführt wurde, einer von Seiner Majestät dem deutschen Kaiser Allerhöchst befohlenen Prüfungskommission vorgelegt habe. Es ist demnach ausgeschlossen, daß ich von Schwarz Anregungen für den Bau meine Luftschiffe bekommen haben könnte.“

In Erwartung, daß Euer Hochwohlgebornen meinem Ersuchen gern entsprechen werden, verbleibe ich Hochachtungsvoll

Dr. Graf Zeppelin.“

Harden schreibt dazu:

„Den Wunsch Seiner Exzellenz habe ich umso lieber erfüllt, als er ja zeigt, daß die von mir erwähnte Meinung wirklich „verbreitet“ ist.“ Harden veröffentlicht dann den Vertrag, der seinerzeit zwischen den Erben von David Schwarz aus Agram und Herrn Kommerzienrat Karl Berg in Ribbensteind abgeschlossen worden ist, sowie den Vertrag der zwischen den Erben von Schwarz und Graf Zeppelin abgeschlossen wurde. Endlich schreibt Harden nach diesen Veröffentlichungen: „Zeppelins Energieleistung soll nicht geschmälert noch die Selbständigkeit seiner Entwürfe nicht bestritten werden. Erweislich und erwiesen ist aber, daß er erst lange nach Schwarz das Aluminium als Baumaterial erwählt und Schwarzens Erfindungen und Erfindungen durch Verträge und um den Preis der Verpflichtung, die Erben des genialen Agramers zu entschädigen, einer Gesellschaft gesichert hat.“

Der Deutsche Rundflug.

Kassel, 6. Juli. (Tel.) Dr. Wittenstein erklärt, daß er sich entschlossen habe, auf die weitere Beteiligung am Deutschen Rundflug endgültig zu verzichten, da es unmöglich sei, seinen zweiten Kieler Apparat bis zum Start in Halberstadt fertig zu machen.

Sport-Nachrichten.

Karlsruhe, 7. Juli. Die Benzwerke, vormals Süddeutsche Automobilfabrik, haben, wie uns mitgeteilt wird, vom Kaiser von Preußen die Staatsmedaille in Gold für gemeinliche Leistungen bekommen. Diese Auszeichnung wurde für das hervorragende Verhalten der Lastwagen bei den dreijährigen militärischen Winterübungen im Riesengebirge und für die günstigen Resultate, welche die Militärwagen mit den Benzwagen dabei erzielt haben, zuerkannt.

Die Prinz Heinrichsfahrt 1911.

Der zweite Tag.

Köln, 7. Juli. Bei sehr schönem Wetter vollzog sich gestern morgen der Start zur zweiten Etappe Köln-Dortmund-Münster (217 Kilometer). Der Start befand sich am Kaiser-Friedrich-Ufer. Dort hatte sich ein zahlreiches Publikum eingefunden. Das Deutscher Kaiser-Musikkorps vertrieb den Leuten die Zeit mit munterer Marschmusik. So war es mittlerweile 7 1/2 Uhr geworden, bis alle zur Abfahrt fertig war. Nach allen Seiten freundlich grüßend, fuhr Prinz Heinrich in langsamem Tempo den Rhein entlang, wo sich mit der vorgerückten Zeit ein lebhafter Verkehr entwickelte hatte. Kurz darauf erschien unter den Hochrufen der Zuschauer Prinz Heinrich auf seinem Benzwagen am Start, neben sich auf dem Chauffeurstuhl sein Fox; ein kurzer Aufenthalt, und der Prinz startete unter den Klängen eines Fanfarenmarsches als erster 7.37 Uhr. Dann folgten in kurzer

Stettin, 6. Juli. Die von ihrem Manne getrennt lebende Formersfrau Neubauer, in der Sophienstraße in der Vorstadt wohnhaft, wurde heute früh von ihrem Manne durch einen Messerstich in den Rücken getötet. Ein herbeigerufener Schuhmann hatte mit dem Mörder einen heftigen Kampf zu bestehen und wurde schwer verletzt. Es gelang, den Täter festzunehmen.

Bonn, 7. Juli. (Tel.) Die 21-jährige Dienstmagd Taprich in Schönau erdroffte ihr neugeborenes Kind und zerstückelte die Leiche, um sie zu beseitigen. Die Mörderin wurde verhaftet.

Wiesbaden, 6. Juli. (Telegr.) Auf Biebricher Gemarkung wurde in der vergangenen Nacht gelegentlich einer Razzia die eng umschlungenen Leichen eines Liebespaares aufgefunden, das seit etwa drei Tagen von hier vermisst wird. Es handelt sich um den 21 Jahre alten Hausdiener Wilhelm Wittlich von Wiesbaden und um das 17-jährige Dienstmädchen Auguste Maner aus Bierstadt. Nach dem Befund hat der junge Mann erst das Mädchen und dann sich selbst durch einen Schuß in die Schläfe getötet.

Frankfurt a. M., 7. Juli. (Tel.) In dem Dorfe Niedermörlen bei Nauheim wurde gestern nachmittag die 60-jährige Frau Walter in ihrer Wohnung erdroffelt aufgefunden. Allem Anschein nach liegt Raubmord vor. 300 M. wurden aus der Wohnung geraubt. Als Täter kommt zwei Handwerksburschen in Betracht, die kurz vorher in dem Orte gebettelt hatten. Die Kriminalpolizei in Gießen entsandte noch am Abend Beamte mit Polizeihunden an den Ort der Tat.

Wien, 7. Juli. (Tel.) Die Wohnungsnot in Wien nimmt beträchtliche Dimensionen an. Die Lokalchronik verzeichnet fast jeden Tag Fälle von Verzweiflungsakten von Leuten, die zwar in der Lage sind, die exorbitanten Wiener Mieten zu bezahlen, aber keine passende Wohnung finden können. Mehrere Selbstmorde wegen Obdachlosigkeit sind bereits vorgekommen. Namentlich kinderreichen Familien ist

sprache, in der er in kurzen Zügen ein Charakterbild des Meisters entwarf.

München, 6. Juli. Die Mozartspiele im Münchener Residenztheater wird jetzt endgültig mit Richard Strauß zu gleicher Zeit Hofkapellmeister Cortolezis leiten. Es war schon bisher ein offenes Geheimnis, daß die Leitung der Münchener Hoftheater den Hofkapellmeister Cortolezis als den besten Nachfolger Wottis ansehen würde, wie das auch schon Wottis selbst früher immer gewünscht hatte. Richard Strauß wird die Rosenkavalier-Erstaufführung in London nicht dirigieren; er hat vielmehr dies an den Hofkapellmeister Cortolezis übergeben.

Wannsee, 6. Juli. Das Automobil des Kammerjägers Heinrich Henkel, der sich gegenwärtig hier zu den Proben des Parsifal und des Lohengrin in die diesjährigen Festspiele aufhält, rannte hinter Neudorf bei Bagnitz an eine Telegraphenstange und wurde gänzlich zerschmettert. Der Chauffeur wurde im Bogen herausgeschleudert und verlor eine Gehirnhälfte, während Henkel selbst unverletzt blieb.

Freiburgs 3000. Student.

Freiburg i. Br., 6. Juli. Die Universitätsfeier, welche die Stadt Freiburg am heutigen Tag aus Anlaß der Inmatriculation des 3000. Studenten im hiesigen Stadtgarten bei prachtvollem Wetter veranstaltete, gestaltete sich zu einer glänzenden und eindrucksvollen Feiern für die Universität und die gesamte Studentenschaft. Die Zahl des 3000. Studenten wurde in diesem Sommersemester bekanntlich zum erstenmale überschritten, ein Ereignis, das in der Geschichte unserer Universität einen Ehrenplatz einnehmen darf. Innerhalb 3 Jahre hat sich die Zahl der an unserer Universität Studierenden mehr wie verdoppelt. Während die Universität Freiburg noch in den vier Jahren des vorigen Jahrhunderts zu dem kleinen Hochschulen Deutschlands zählte, ist die Besucherzahl in dem letzten Jahrzehnt von Semester zu Semester rasch gestiegen. Im gegenwärtigen Sommersemester zählt die Hochschule 3205 Studierende. Freiburg nimmt jetzt unter den deutschen Hochschulen den 5. Platz ein.

Die Feier begann heute nachmittag mit einem imposanten Festzug der Studenten durch die reich besetzten Straßen der Stadt. Die

Musikschöne wurden überall von der Bürgerschaft aufs freudigste begrüßt. Der Zug bot ein farbenprächtiges Bild, wie es nur bei solchen Studentenfeiern sich ausprägt. Vier Musikkapellen begleiteten die fröhliche Studentenschaft, die in ihrer Mitte den 3000. Studenten in reich verziertem Wagen mitführten. Als der Zug im Stadtgarten angelangt war, begann dort ein Festbankett unter Beteiligung der ganzen Studentenschaft, des Lehrkörpers, der Verwaltungsbeamten der Universität und zahlreicher Ehrengäste, des Stadtrats und des Bürgerausschusses. Eine vieltausendköpfige Menschenmenge war im Stadtgarten versammelt. Nach einigen Musikstücken bestieg Herr Oberbürgermeister Dr. Winterer das im Freien aufgestellte Rednerpult, um der Festversammlung den Willkommensgruß der Stadt zu entbieten. Er schloß seine eindrucksvolle Ansprache mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Kaiser und Großherzog, an welche Sühndungsgrammgramme entfalt wurden. Der Rektor der Universität, Herr Geh. Hofrat Prof. Dr. Fabricius, feierte in seiner Rede die guten Beziehungen zwischen Universität und Stadt und widmete sein Hurra der Stadt Freiburg. Der Obmann des geschäftsleitenden Vorstandes und Schülerschaft aus, während namens der Studentenschaft Herr stud. hift. Zimmermann den Dank der Stadt für ihre Gastsfreundschaft zum Ausdruck brachte u. forderte die Kommititionen auf, ein Hoch auf das Stadtoberhaupt auszubringen. Gemeinschaftliche Studentenlieder, Musikvortrage und ein prächtiges Feuerwerk mit Schloßbeleuchtung, bildete den Schluß des herrlichen Festes, das bei allen Teilnehmern einen großartigen Eindruck zurückließ.

Vermischtes.

Berlin, 6. Juli. Die Feriennummer der „Lustigen Blätter“ ist heute nachmittag wegen eines Inzerats konfisziert worden. Die Konfiskation erfolgte bei den Händlern allerdings nur, wenn sie nicht erlaubten, daß der mit der Konfiskation beauftragte Schumann das lächerlichste Inzerat mit einer eigens dazu mitgedrachten Scheere herauschnitt. Die also staatlich gekürzte Nummer durfte dann ruhig verkauft werden. Da die Mitarbeiter aber, auch wenn sie das Durchschneiden der Annonce gestattet hatten, aufgeschrien wurden, so wird die Sache wohl noch ein gerichtliches Nachspiel haben.

Abständen die übrigen Wagen. Meist waren es schwere Tourenwagen und die spizen Rennwagen, wie man sie bei den früheren Prinz-Heinrich-Fahrten beobachtet konnte, waren weniger vertreten. Der Start nahm ungefähr eine Stunde in Anspruch. Es starteten 64 Wagen.

11 Dortmund, 7. Juli. (Privat.) Die Teilnehmer der Prinz-Heinrich-Fahrt trafen gestern Mittag auf der Fahrt Köln-Münster auf Schloß Nordkirchen, das dem Herzog von Arenberg gehört, ein, wo sie herzlich empfangen wurden. Prinz Heinrich, der als zweiter etwa um 12 1/2 Uhr vorgefahren kam, sowie die übrigen Fürstlichkeiten und Teilnehmer beschäftigten eingehend das Schloß. Die Festteilnehmer waren Gäste des Herzogs von Arenberg, der eine große gesellschaftliche Veranstaltung, zu der über 800 Personen geladen waren, vorbereitet hatte. Aus Anlaß des Besuchs der Prinz-Heinrich-Fahrt fand ferner ein großes Volksfest statt, zu dem der Herzog die Einwohner von Nordkirchen und Umgebung geladen hatte. Kurz nach 3 Uhr wurde die Fahrt nach Münster fortgesetzt.

Münster, 7. Juli. (Tel.) Die Wagen der Prinz-Heinrich-Fahrt sind, von Nordkirchen kommend, zwischen 3 und 5 Uhr gestern nachmittag hier eingetroffen. Heute früh geht die Fahrt weiter nach Donabrid-Bremmerhasen, wo Unterjochung der Wagen vor dem Seetransport und dann Einschiffung der Wagen in den Dampfer „Großer Kurfürst“ zur Überfahrt nach Southampton stattfindet.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

b. Engen, 7. Juli. (Privat.) Der Großherzog von Baden traf gestern nachmittag 5 Uhr von Baden kommend hier ein und besichtigte im Beschein der Behörden die Brandstätten.

Der Großherzog erkundigte sich nach allen Einzelheiten des Brandes und sprach mit den einzelnen von dem Unglück betroffenen Familien. Um 8 Uhr erfolgte die Rückfahrt des Großherzogs nach Schloß Eberstein.

Stavanger, 6. Juli. Der Kaiser ist bei schönstem Wetter um 2 Uhr heute nachmittag hier eingetroffen.

Wien, 7. Juli. Das Wahlergebnis in Galizien ist folgendes: 71 Polen (+ 1), 23 Ukrainer (+ 2), 2 Russophile Ruthenen (unverändert), 7 polnische Sozialdemokraten (+ 1), 1 ukrainischer Sozialdemokrat (das bisher den ukrain. Sozialdemokraten gehörige 2. Mandat ging an die Ukrainer verloren); von den Ruthenen, die bisher 3 Mandate inne hatten, wurde einer wiedergewählt, dagegen kein Zionist. Der Polentum legt sich wie folgt zusammen: 21 Konervative (+ 13), 14 Demokraten (+ 2), 24 Angehörige der polnischen Volkspartei (+ 5), 10 Allpolen (- 6), 2 Anhänger Stojanowstis (- 3).

Orenburg, 7. Juli. Infolge der anhaltenden Dürre ist im Kreise Troizk eine starke Hungersnot ausgebrochen. Unter den Kirgisen-Kosaken herrscht Panik, da sie keine Hilfe erhalten.

Amsterdam, 6. Juli. Bei dem Frühstück an Bord des „Edgar Quinet“, an dem die Königin, die Königin-Mutter und Prinz Heinrich der Niederlande teilnahmen, trank der Präsident der französischen Republik Fallières auf die Gesundheit der Königin und des Königs der Niederlande und drückte dabei die Hoffnung aus, daß die Königin bald Paris besuchen werde. Die Königin trank auf die Gesundheit Fallières und auf das Wohl Frankreichs und betonte, daß sie sich freuen werde, Paris einen Besuch abstatten zu können, um die Verschärfung der Freundschaft für Frankreich zu erneuern. Sodann nahm Fallières an Bord des „Jacob van Heemstede“ Abschied von der königlichen Familie.

London, 7. Juli. Das Oberhaus beschloß gestern abend die Spezialberatung der Vetobill, in die am 13. Juli eingetretet werden soll.

Buenos Aires, 7. Juli. Nach hier aus Assumption eingegangenen Meldungen haben sich die Offiziere der Garnison gegen die Regierung erhoben. Präsident Zarre wurde gefangen gesetzt und ist von seinem Posten zurückgetreten. Der Kongreß hat den Präsidenten des Senats, Rojas, zum vorläufigen Präsidenten ernannt. Die Vorgänge spielten sich ohne Blutvergießen ab.

Deutschlands Vorgehen in Marokko.

Langer, 6. Juli. Wie die Londoner „Daily Mail“ von hier meldet, befinden sich mehrere Deutsche im Südsahara, darunter von Firma Mannesmann angelegte Mineningenieure und andere, die nach Handelsgelegenheiten suchen. Die Eingeborenen verhalten sich sehr freundlich den Deutschen gegenüber, die ungeheure Vorräte an Lebensmitteln mitbrachten und dadurch dem Ausbruch einer Hungersnot vorbeugen. Die Deutschen lieferten auch Saatgut zur Bestellung der Felder.

Pariser Bedenken.

Paris, 7. Juli. (Privat.) „Echo de Paris“ veröffentlicht einen sehr pessimistischen Artikel über die politische Lage im Juli. Es ist unmöglich, eine Wohnung zu finden. Gestern kam es deshalb vor dem Rathaus zu einer Demonstration gegen das Stadtbauamt.

Montauvo (Provinz Catanzaro), 7. Juli. (Tel.) Heute Nacht wurde ein nach Hause gehender Priester von einem Räuber überfallen und mit dem Messer bedroht. Der Priester erschlug den Räuber und stellte sich dem Gerichte.

Unglücksfälle.

Kaiserslautern, 6. Juli. Das Lastauto der Mehlfirma Wittner in Altsheim überfuhr und tötete den Bierbrauer Walter Nordhens aus Danzig, der auf der Durchreise hier war.

Berlin, 7. Juli. (Tel.) Ein schwerer Unfall ereignete sich gestern abend durch die Leichtfertigkeit zweier Angestellten der hiesigen Löwenbrauerei. Dort explodierte ein 10 Hektoliter haltendes Faß, wobei zwei Arbeiter tödlich verletzt wurden. Sie hatten trotz strenger Anweisung, das Abfüllen der Flaschen nur in Gegenwart des Kellermeisters vorzunehmen und den Kohlen säureapparat nicht selbständig in Betrieb zu setzen, diese Vorschriften nicht beachtet. Es erfolgte eine furchtbare Explosion. Der Boden des Faßes wurde herausgeschlagen und die Eichenbohlen flogen den beiden Arbeitern an den Kopf. Der eine der beiden war sofort tot, der andere gab bei der Entlieferung ins Krankenhaus nur noch schwache Lebenszeichen von sich.

hd Stendal, 6. Juli. (Tel.) Die Leichenwäscherin Baude aus Borstel, die sich an einem verstorbenen Handelsmann infizierte, ist gestern gestorben. Eine weitere Entartung ist nicht erfolgt. Den unter Aufseherüberwachung im Krankenhaus beobachteten Personen geht es gut.

Hagen, 6. Juli. Als heute morgen gegen 9 Uhr ein Zug der Holmetalbahn im benachbarten Schalksmühle eingelaufen war, wollte der dortige Bahnhofsvorsteher Heger vor dem Zuge die Gleise überqueren. In demselben Augenblick wurde der Zug etwas in Be-

ammenhang mit der Marokko-Angelegenheit. In diesem Artikel heißt es: „Es hat den Anschein, daß wir zu den dunkelsten Tagen des Jahres 1905 zurückkehren, und daß umfichtige deutsche Agenten im Augenblick Paris überschwemmen. Herr von Gwinner von der Deutschen Bank beabsichtigt, in den Unterhandlungen eine Rolle zu spielen. Sollten wir die Lehren der Vergangenheit vergessen haben? Jedenfalls darf die Bepredung eines Zwischenfalls, der so ernst ist wie der von Agadir und dessen Folgen, vom Standpunkt unserer Politik aus betrachtet, sehr weitgehende sind, nicht zweifelhaften finanziellen Maßnahmen unterworfen werden. Es wird hohe Zeit, daß wir uns aufrufen, wenn wir uns nicht einer furchtbaren Schlappe aussetzen wollen. Es ist notwendig, daß Unterhandlungen zwischen Deutschland, England und Frankreich vorgenommen werden, doch muß es verhindert werden, daß Spanien an den Verhandlungen teilnimmt.“

M. Paris, 7. Juli. (Privat.) Das „Journal des Debats“ hat sich zwar von Anfang an gegen das vorsichtige Vorgehen Frankreichs in Marokko ausgesprochen. Sein Standpunkt war aber nur, die marokkanische Frage langsam reifen zu lassen, um die Frucht dann desto leichter pflücken zu können. Nachdem das ungeliebte Vorgehen Frankreichs in den letzten Monaten und das Eingreifen von Spanien und Deutschland diese Rechnung durchkreuzt hatten, macht es nun mit denjenigen gemeinsame Sache, die Deutschland als Störenfried hinstellen. Dadurch hofft man wiederzugewinnen, was man durch die andere verfehlte Methode verloren hat. So macht es denn heute auch der „Matin“ und erklärt: „Wir sind wohl zu reden bereit, unter der Bedingung, daß wir einer Spähung gegenüber allein das Wort führen. Nicht an uns ist es, diese oder jene Kombination vorzubringen oder Vorschläge zu machen, die nacheinander ohne Antwort bleiben.“

Paris, 7. Juli. (Privat.) „Matin“ berichtet, daß der französische Botschafter in Berlin, Jules Cambon, mit Instruktionen nach Berlin abgereist ist, die feinerlei Vorschläge Deutschland gegenüber enthalten. „Cambon wird“, so schreibt das Blatt, „sobald er sich dem Reichskanzler vorgestellt hat, berechtigt und verpflichtet sein, diesem seine wenig freundliche Haltung vorzustellen. Es ist selbstverständlich, daß Frankreich, England und Rußland über die deutschen Vorschläge auf dem Laufenden halten und mit Deutschland feinerlei Abkommen treffen wird, ohne sich vorher mit den Bonboner und Petersburger Kabinetts ins Einvernehmen gesetzt zu haben. Ganz selbstverständlich ist es ebenfalls, daß Frankreich mit Deutschland feinerlei Beratungen pflegen wird, die auf eine Befreiung Deutschlands in Marokko hinielen. Wir werden ferner nicht mit Deutschland über eine Befreiung irgend anderswo in Beratungen treten, die den Interessen Englands eventuell zuwiderlaufen würden.“

Englands Haltung.

London, 7. Juli. Im Unterhaus wiederholte gestern unter Bezug auf die Marokko-Angelegenheit das Parlamentsmitglied Mason seine Anfrage an die Regierung betreffend die Pflicht der Generalinspektoren, an das diplomatische Korps zu berichten, und das Beschwerderecht (Artikel 8 und 9 der Algeirasakte) und fragte, ob Deutschland irgend eine derartige Beschwerde erhoben habe? — Der Staatssekretär Grey erwiderte: Er habe nichts davon gehört, daß eine solche Beschwerde erhoben worden ist.

Mason fragte ferner weiter: „Wenn keine solche Beschwerde erhoben worden ist, welche Rechtfertigung gibt es denn für Deutschlands Vorgehen in Marokko?“ — Grey erwiderte: Die Frage ist viel zu ernst, um sie hier in Frage und Antwort zu behandeln und auf besondere Punkte zu antworten, die sich aus der Anfrage ergeben. Der Premierminister wird jedoch eine allgemeine Erklärung abgeben.

Hierauf gab Asquith die folgende Erklärung zur Marokkofrage ab:

„Die kürzlichen Ereignisse veranlassen eine Diskussion zwischen den in Marokko meistinteressierten Mächten. Ich kann in diesem Stadium nur wenig über die Verhandlungen sagen, die zwischen ihnen stattgefunden haben, ich wünsche, daß klar verstanden werde, daß die britische Regierung der Ansicht ist, es sei in Marokko eine neue Situation entstanden, wo es möglich ist, daß die künftigen Interessen der Briten berühren, als dies bisher der Fall gewesen ist. Wir haben das Vertrauen, daß die diplomatische Diskussion eine Lösung finden wird, in dem Anteil, den wir an ihr nehmen, werden wir gebührende Rücksicht nehmen auf den Schutz jener Interessen und auf Erfüllung unserer Vertragsverpflichtungen gegenüber Frankreich, die dem Hause wohl bekannt sind.“ (Lauter Beifall.)

Wien, 7. Juli. (Privat.) Der größte Teil der hiesigen Presse spricht die Befürchtung aus, daß die Erklärungen des englischen Ministerpräsidenten Asquith und des Staatssekretärs des Auswärtigen Sir Edward Grey im englischen Unterhaus einen üblen Einfluß auf die Lösung der Marokko-Krise ausüben dürften. Nur das „Neue Wiener Tagblatt“ findet die Erklärungen der beiden englischen Staatsmänner korrekt und musterhaft. Was Asquith und Grey gesagt, errichte einen starken Damm gegen die in Frage kommenden Nationen und auch gegen die den Frieden bedrohende chauvinistische Politik.

Jaurès im „Vorwärts“.

11 Berlin, 7. Juli. (Privat.) Im „Vorwärts“ veröffentlicht der Führer der französischen Sozialisten, Jaurès, einen Artikel: „Kaltes Blut in erster Gefahr!“ überschrieben. Jaurès spricht

wegung nach vorn gesetzt, wobei Heger von der Maschine erfasst wurde. Er geriet unter die Räder und wurde sofort getötet.

Madimotol, 6. Juli. (Tel.) In einer Ziegelbrennerei explodierte ein Dampfessel, wobei vier Personen umkamen und viele verletzt wurden.

Große Hitze in Newyork.

M. Newyork, 7. Juli. (Priv.) In weiten Landesteilen, namentlich in Newyork, hält die Hitze an. In vielen Städten sind die Hospitäler und Leichenhallen überfüllt. Die Zahl der Toten in der fünfjährigen Hitzeperiode wird auf 1000 angegeben, wovon allein auf Chicago 210 entfallen. In Newyork sind gestern weitere 10 Todesfälle vorgekommen.

Epidemien.

hd Hamburg, 6. Juli. (Tel.) Eine hiesige Volksschule ist von der Oberlehrerbehörde wegen zahlreicher Krankheitsfälle vorläufig geschlossen worden. Es sind in den vorletzten Wochen 17 Kinder an Diphterie gestorben.

Hamburg, 7. Juli. (Tel.) Auf einem aus Portugal hier eingetroffenen Dampfer ist ein in Begleitung seines Vaters befindlicher 15jähriger Schüler erkrankt. Drei Ärzte stellten durch die Untersuchung Dyptra fest.

Humoristisches.

Humor des Auslandes. „Wie sehr das Baby doch seinem Vater ähnlich sieht“, sprach der Besucher, der sich gern beliebt machen wollte. — „D, das liegt nur an dem schlechten Wetter“, antwortete die Mutter, „für gewöhnlich ist das Kind sehr vergügnt und hübsch.“ Frau Mumps: „Ihr Mann trägt das Haar aber schrecklich kurz, Frau Gubbins.“ — Frau Gubbins: „Ja, der Feigling!“ Mama: „Johann, ich werde deinem Vater erzählen müssen, weshalb unartiger Junge du wieder gewesen bist.“ — Johann: „Papa scheint doch recht zu haben, wenn er sagt, daß die Frauen nichts für sich behalten können.“

von der Absicht, die Entsendung des deutschen Kanonenbootes mit der Entsendung französischer Schiffe in die marokkanischen Gewässer zu beantworten und fährt dann fort:

„Bei dieser Gelegenheit fühle ich mich gedrängt, einige interessante Details mitzuteilen. Die französische Sozialdemokratie könne nicht in den Verdacht einer Vorliebe für Herrn Delcassé kommen, den sie stets heftig bekämpft habe. Indessen ist es angezeigt in der ersten Krise, die wir durchmachen, das systematische Nichttrauen zu zerstreuen und die ganze Wahrheit bekannt zu geben. Die Wahrheit ist nun, daß sich Herr Delcassé seit einigen Monaten im französischen Ministerrat der unklugen Ausdehnung unserer Operationen in Marokko zu widersetzen bemüht hat. Wahrheit ist, daß er, wir wissen das aus besser Quelle, seit einigen Tagen zu denjenigen gehört, die sich den Gedanken der Entsendung französischer Schiffe an die marokkanische Küste auf das Entschiedenste widersetzt haben. Die durch einige Vorkriegsgerüchte hervorgerufene Erregung hat sich schnell gelegt. Aber, wenn die internationale Situation nicht unmittelbar gefährlich ist, so bleibe sie doch ernst und fordere die tätige Wachsamkeit der europäischen Proletarier.“

Der französisch-marokkanische Geheimvertrag.

London, 7. Juli. Der Korrespondent der „Exchange Telegraph Co.“ in Tanger telegraphiert Einzelheiten des Geheimvertrages zwischen Frankreich und Sultan von Marokko. Danach garantiert Frankreich die Souveränität des Sultans und sorgt für die militärische Streitmacht gegen die aufständischen Stämme. Der Sultan organisiert mit Unterstützung der französischen Militärmächte die eingeborenen Polizeitruppen. Dieses Werk soll binnen 5 Jahren beendet sein. Frankreich leiht Vorkräfte zur Bezahlung der angeordneten Truppen. Die scharifische Regierung behält vollkommene Freiheit, internationale Verträge abzuschließen, doch sind derartige Verträge Frankreich zu unterbreiten. Die französische Regierung eröffnet der marokkanischen Regierung bei der Staatsbank einen Kredit bis zu 2 1/2 Millionen Francs.

Paris, 6. Juli. Die offizielle Agence Havas meldet: Wir können nach Erkundigungen an absolut autorisierter Stelle versichern, daß der angebliche Geheimvertrag zwischen Frankreich und Marokko, der heute in London von der Exchange Telegraph Company veröffentlicht wird, apokryph ist.

Royalistische Umtriebe in Dissaon?

Unsere geliebten Meldungen über erneute Unruhen in Portugal, über Zusammenstöße und Straßenkämpfe zwischen Royalisten und Republikanern und über Meutereien der Marine werden bereits, wie voranzusehen war, demeritierter oder abgedämpft, wie aus folgenden Telegrammen hervorgeht:

Berlin, 6. Juli. Die portugiesische Geländekarte in Berlin hat vom portugiesischen Minister des Auswärtigen folgende Depesche erhalten: „Die Nachricht von einer Meuterei der Marine entbehrt jeder Begründung. Die militärische Disziplin ist vollkommen. Die zu den Fahnen einberufenen Reservisten sind voller Begeisterung. In ganzen Lande herrscht Ruhe.“

Madrid, 6. Juli. (Agence Havas.) Von dem von englischen Blättern gemeldeten Kampf in den Straßen von Dissaon ist bis heute mittag keine Meldung eingetroffen.

Dissaon, 6. Juli. (1 Uhr nachm.) Die Nachricht englischer Blätter, Marinejoldaten der königlichen Marine hätten einen bewaffneten Aufstand verübt, ist vollkommen unrichtig. In Portugal herrscht Ordnung. Demgegenüber geht uns aber von einer anderen Seite folgende Meldung zu:

hd London, 6. Juli. Trotz der zahlreichen scharfen Dementi der portugiesischen Regierung stellt es sich nun doch als Tatsache heraus, daß die Organisation der monarchistischen Gegen-Revolution vorbereitet war, und daß die Propaganda selbst im Heere nicht ohne Erfolg geblieben ist. Ob, wie von der einen Seite behauptet wird, der abgesetzte König Manuel von England aus die auf den Sturz der Republik abzielende Bewegung leitet, oder ob der Präsident Herzog Manuel von Braganza an der Spitze der Bewegung steht, ist noch eine offene Frage.

Vom Balkan.

Saloniki, 6. Juli. Der Generalstabsmajor Seruel Bey begab sich von Korana in das Olympgebiet, um die Leitung der militärischen Operationen bei der Verfolgung der Entführer des Ingenieurs Richter zu übernehmen. Zur Zeit werden an 1000 Fußsoldaten und Gendarmen, sowie 100 Reiter in der Olympgegend verwendet, um die Spur der Räuber ausfindig zu machen. Man geht gleichzeitig nach den Richtungen von Koinopole, Thracia und Serfia vor.

Saloniki, 6. Juli. Torgut Schewet Pascha wurde vom Kriegsminister von der Eröffnung weiterer Kredite von 10 000 000 Francs Wiederherstellung zerstörter Wohnstätten und zur Entschädigung heimkehrender Militärsen verständig. Gleichzeitig wurde der Oberkommandant ermächtigt, eine Jagdproklamation zu erlassen, daß die Aufständischen ohne Unterschied der Religion heimkehren können und ihnen die Waffen nicht abgenommen werden sollen.

Handel und Verkehr.

Mannheimer Effektenbörse vom 6. Juli. (Offizieller Bericht.) Geschäft war heute in Aktien der Süddeutschen Bank zu 120.25 Proz. Sonst waren noch begehrt: Frankona-Aktien zu 1200 M pro Stück und Zuderfabrik Waghäusel-Aktien zu 197 Prozent.

Schiffsnachrichten der Holland-Amerika-Linie. Mitgeteilt d. Vertreter A. Morlok, Karlsruhe, Karl-Friedrichstr. 26. An: „Poissdam“ am 4. Juli in Newyork; „Rotterdam“ am 6. Juli in Rotterdam. Ab: „Byndam“ am 4. Juli von Newyork.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe. Geschließungen: 6. Juli: Abraham Davidsohn von Saffed, Kaufmann in Zürich, mit Jaget Gumprecht von Tarnow; Hermann Klump von Bruchsal, Oberintendantur-Sekretär hier, mit Helene Welter von hier; Wilhelm von Balburg, Schiffer hier, mit Katharina Lang von Troisdorf.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafeneugel, 6. Juli 4.50 m (5. Juli 4.50 m). Scherzrietel, 7. Juli Morgens 6 Uhr 2.63 m (6. Juli 2.65 m). Aehl, 7. Juli Morgens 6 Uhr 3.31 m (6. Juli 3.35 m). Maxau, 7. Juli Morgens 6 Uhr 4.94 m (6. Juli 5.00 m). Mannheim, 7. Juli Morgens 6 Uhr 4.41 m (6. Juli 4.46 m).

Wasserwärme des Rheins.

Magau, 6. Juli. 19 1/2 Grad Celsius.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen. Freitag, den 7. Juli: 1. Bad. Athleten-Verein. 8 1/2 Uhr Vereinsabend im Löwenrathen Fußballverein. 8 1/2 Uhr Monatsversammlung im Klubhaus. 2. Uhl'scher Verein. 8 1/2 Uhr Probe im gold. Uhl's. Stadtpark. 8 Uhr Konzert der Selbstbragertapelle. Turngemeinde. 8 Uhr Alte Herrenfeier. Goethe-Schule, Gartenstraße.

Der Saison-Räumungsverkauf von H. Feibelmann

bietet eine ganz hervorragende Kaufgelegenheit.

Günstige Kaufgelegenheit für Brautausstattungen u. Hotel-Einrichtungen.

Kaiserstrasse 175, I. Etage, im Konfektionshause von Hirt & Sick Nachf.

10704

Ein Posten 80 cm breite Hemdentuche für alle Wäsche geeignet Mtr. **35** $\frac{1}{2}$

1 grosser Posten weisse Herrentaschentücher aus gutem Chiffon, gebrauchsfertig Stück **15** $\frac{1}{2}$

1 Posten Reinleinenes Damentaschentücher mit Feston u. handgestickter Ecke Stück **42** $\frac{1}{2}$

Grosse Posten Damaste 130 cm breit, in gold, bordeaux und weiss . weiss Mtr. von **68** an

Gläsertücher Gerstenkorn, rot-weiss kar. St. **22** $\frac{1}{2}$

80 cm br. Halbleinen gebleichte f. Kissenbez. u. Hemden Mtr. **59** $\frac{1}{2}$

Handtücher weiss und grau nur gute Qualitäten Meter von **15** $\frac{1}{2}$ an

1 Posten gesäumte, halbleinene Servietten 60/60, Ia Qualität Stück **39** $\frac{1}{2}$

Ein Posten reinwollene Tuch- und Filz-Deckchen mit Applikationen Stück **48** $\frac{1}{2}$

Cretonne Ia Qualität 160 cm breit für Betttücher Meter **88** $\frac{1}{2}$

Abgepaßte eleg. reinwoll. Batist-Blusen **3** **90** Mk. mit reicher Soutache-Verzierung in vielen modernen Farben vorrätig Der reguläre Verkaufswert ist Mk. 10.—

Ein Posten **Kleiderstoffe** reine Wolle, moderne Bindung, gr. Farbensortiment Mtr. **90** $\frac{1}{2}$ u. **Kleiderleinen** imitiert Meter nur **34** $\frac{1}{2}$

Frankonia-Seide für Blusen und Kleider . . . Mtr. **1.08** Ein grosser Posten waschechte **Kleiderzeuge** 90 cm breit Meter **67** $\frac{1}{2}$

Ein Restposten **200 cm breites, feines graues Reinleinen** **1** **50** Mk. geeignet zum Besticken für eleg. Kleider, Tischdecken, Bettdecken, Garnituren etc. Meter nur

Von **1300 Mtr. 160 cm breites gebleichtes Bettuchleinen** Ia Qualität, von Mk. **1.25** an, sind noch einige 100 Mtr. vorrätig, darunter ein Posten

Reinleinen Bielefelder Rasenbleiche **1** **98** Mk. zu Betttücher und Oberbetttücher geeignet Meter nur Der reguläre Verkaufswert ist Mk. 3.—

Breite **Gardinen** in weiss u. creme Meter von **45** $\frac{1}{2}$ an **Vitrage** schmal Meter von **20** $\frac{1}{2}$ an

Spachtelstores, einteilig von **1.80** an **Spachtelstores**, zweiteilig von **2.50** an

Rouleauxstoffe, 130 cm breit in ecru und gold vorrätig **1.15** **92** $\frac{1}{2}$

Schantungseide, ca. 70 cm breit, für elegante Kostümkleider Meter **2.25**

1 Posten bunte, waschechte **Tischdecken** Grösse 125/130 Stück **2.75** **2.50**

Ein grosser Posten **Schweizer Stickereien** Stück $\frac{1}{2}$ Meter **88** $\frac{1}{2}$

Ein Posten **Kissenbezüge** Gr. 80/80, aus prima Cretonne mit Einsatz u. Spitze, z. Teil etwas angestaubt Stück **150** **110**

1 Partie **Coupon-Hemdentuche** je 10 Mtr., kräftige Qual. **5.80** **4.50**

Ein Posten **Frottiertücher** Grösse 50/110 Stück **63** $\frac{1}{2}$

Ein Posten **Cheviot** reine Wolle, 140 cm breit, marine und grau Mtr. **2** **35**

Ein Posten **Herrenanzugstoffe** reine Wolle, ca. 150 cm breit Mtr. **3** **75** Der reguläre Verkaufswert ist bis $\frac{1}{2}$ 9.—

Ein Posten **Kleiderstoffe** Popeline, reine Wolle, ca. 110 cm breit, in 10 Farben vorrätig Mtr. **1** **95**

145/150 cm Kostümstoffe reine Wolle, allererstes Fabrikat, in mode und blau vorrätig Mtr. **2** **95** Der reguläre Verkaufswert ist $\frac{1}{2}$ 5.50.

1 Posten **Tischtücher** Ia. Qual. Gr. 115/160 Stück **188** Gr. 130/160 Stück **245**

1 Posten **Tischtücher** gesäumt Gr. 115/165 Stück **295** Gr. 130/160 Stück **375**

Verkauf an Wiederverkäufer ausgeschlossen.

Diese Preise haben nur während des Räumungsverkaufs Gültigkeit. Auf alle nicht angeführte Artikel, wie: Damenwäsche, schwarze Kleiderstoffe, Unterrockstoffe, Jacquarddecken, Bettbarchente, Dammkörper, Trikotasen, Wollmousseline, Bettkatune, Kölsche, Hemdenflanelle, Tischzeuge etc. gewähre während dieser Zeit **doppelte Rabattmarken oder 10% Rabatt in bar.** Durch geringe Geschäftsspesen, die durch den Verkauf in der ersten Etage entstehen, bin ich in der Lage, gute Qualitäten in sämtlichen Artikeln zu den denkbar billigsten Preisen zu verkaufen.

Verkauf an Wiederverkäufer ausgeschlossen.

Apfelmost

in Fässchen von 20 Liter ab, solange Vorrat, billigt ab Hauptlager. 10601.22

Lebensbedürfnisverein.

Schweizer Taschen-Uhren Gold Silber Zuhla Stahl



in echt Silber für Herren und Damen, mit 2jähriger Garantie, von 10 Mark an; Ketten in großer Auswahl u. billigen Preisen empfiehlt Chr. Fränkle, Goldschm., Karlsruhe, Kaiser-Passage 7a.

Brücken-Waagen

für Fuhrwerke und Viehwagen. Laufgewichtswaagen in modernster Bauart. Dezimalwaagen, in allen Grössen, in bester Ausführung bei **Herm. Brand, Waagenfabrik, Karlsruhe.** Fachgemässe Instandsetzung älterer Waagen unter Garantie. 221749

Detektiv Institut „Greif“ Karlsruhe, Adlerstr. 6, I. 7. **Ing. E. Guggenb. u. M. Mayer,** Irmin-Komm. u. D., erl. gewissenhaft u. discr. Vertrauensangelegenheiten jed. Art. Nur pers. Erl. prima Refer., Zulante Verechn. 220000.6.8

Butter Allerfeinste, mehrfach prämierte Molk-Süßrahm-Tafelbutter empfiehlt u. versendet täglich frisch zum billigsten Tagespreis. **Gotthilf Lieb, Karlsruhe i. Baden.** Größtes Spezial-Geschäft in ausgesuchter feinsten Molkereibutter am Platze.

Sonderangebot. Eleg. halbfertige Roben M. 8.50 Damen-Kostüme „ 9.75 Blusen 95 Pfa. „ Unterröcke „ 1.20 Damenhemden u. Äpfen 0.95 Tischentücher mit kleinen Fleckern taunend billig. 10369.4.3 **Wilhelmstraße 34, 2. St., rechts. Keine Ladenbetriebe.**

Zu verkaufen Wegen Abreise ins Ausland habe ich im Auftrag einen sehr gut erhaltenen Parochien billig abgegeben. 10589 **J. Madlener,** 2.2 **Hübnerstr. 20, Telefon 823.**

Elektr. Klingelanlagen und Reparaturen werden billig und gut ausgeführt. Jährl. Unterhaltung von 3 M. an. 221761.2.1 **K. Bing, Karlsrufer 41.**

Stühle werden dauerh. geflocht. u. repariert. **Stuhlflechterei Fr. Ernst,** 8.1 **Adlerstraße 3, 10685**

2400 Mark gegen hohe Sicherheit auf ein Haus zu Leihen gesucht. Offerten unter Nr. 221694 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Die Folgen des Modeschuh



heilt und verhindert der **„Orthopädos“** System Dr. med. Löffler.

Plattfüsseinlagen überflüssig! **Federnde Hacke — Geräuschloser Gang! — Für alle Altersklassen!** Grossartiger Stiefel für völlig normale Füße, wie auch spez. für Senkungen und Plattfüße. Decken Sie Ihren Bedarf nur darin, Sie erweisen sich selbst die grösste Wohltat. Begehrteste Anerkennungen.

Alleinverkauf: Reformhaus „z Gesundheit“, Karlsruhe, Kaiserstrasse 122.

KNOPFS

Serien=Woche

185

95 Pfg.

Täglich

neue Serien-Zusammenstellungen

in

allen Spezial-Abteilungen.

KNOPFS

Serien=Woche

285

Einladung.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs

findet

Samstag, den 8. Juli ds. Js., abends halb 9 Uhr,

im großen Saale der Festhalle

ein

Fest-Bankett

mit dem unten folgenden Programm statt.

Zu recht zahlreicher Teilnahme an dieser patriotischen Veranstaltung beehren wir uns hierdurch unsere Mitbürger ergebenst einzuladen.

Besondere Einladungen ergehen nicht, Eintrittsgeld wird nicht erhoben.

In den Saal haben nur Herren Zutritt (ohne Karten); die obere Galerie bleibt den Damen der an der Feier teilnehmenden Vereine vorbehalten; die Damen haben sich durch die an die Vereine bereits verabsorgten Zutrittskarten auszuweisen.

Der Zugang zum Saal und zur unteren Galerie ist durch die Garderoben auf beiden Seiten der Festhalle und durch das Hauptportal zu nehmen, der Zugang zur oberen Galerie durch die Garderoben oder über die äußeren Galerieaufgänge.

Der Festauschuss:

Baumann, Seminarlehrer und Grob. Hoforganist, Chorleiter der Lieberhalle, derzeit Dirigent der vereinigten Männergesangsvereine; Baumann, Stadtrechner, derzeit Vorsitzender des geschäftsführenden Ausschusses der vereinigten Turnvereine; Dr. Ding, Rechtsanwalt und Stadtrat; Dewerth, Kaufmann und Stadtrat; Dr. Eitel, Privatmann, Präsident der Lieberhalle; Frey, Kammerdienograph u. Stadtverordneter; Glaser, Kaufmann und Stadtrat; Dr. Günner, Rechtsanwalt; Heinsheimer, Rechtsanwalt; Herrh, Bürgermeister in Hochstetten, Vorsitzender des Badischen Militärvereinsverbandes; Käppler, Richtermeister und Stadtrat; Keller, Professor, Vorsitzender des Vereins bildender Künstler; Köhler, Kaufmann und Stadtrat; Osterlag, Privatmann und Stadtrat; Kahner, Seminarlehrer, Chorleiter der Badenia; Rehmann, Geh. Hofrat, Präsident des Liebertranges, derzeit Vorsitzender des geschäftsführenden Ausschusses der vereinigten Männergesangsvereine; Niple, Grob. Baukontrollleur, Vorstand der Badenia; Scheibl, Professor, Chorleiter des Liebertranges; Schleich, Flechenermeister und Stadtrat; Schwanninger, Oberrechnungsrat, Vorsitzender des Alb- und Bruggau-Militärvereinsverbandes; Siegrist, Oberbürgermeister; Dr. Weil, Rechtsanwalt und Stadtrat; Weib, Apotheker und stud. chem., Vorsitzender des Studentenverbandes der „Friedriciana“; Williard, Grob. Baurat a. D.; Wisler, Kaufmann und Verbandsdirektor, Präsident des Badischen Sängerbundes; Jangemeister, stud., Vertreter des S. C. der „Friedriciana“.

Programm:

1. Deutschlands Hürten, Marsch Blantenburg.
2. Overture zur Oper „Die diebische Elster“ Hoffini.
3. Das Grab im Rufento, Männerchor Berlett.
4. Trinkpruch auf Seine Königliche Hoheit den Großherzog. Herr Bürgermeister Dr. Erich Klein Schmidt. Daran anschließend allgemeiner Gesang mit Orchesterbegleitung: Badische Fürstengymne.
5. Der Wanderer, Lied Schubert.
6. Große Fantasie aus der Oper „Die Stimme von Portici“ Auber.
7. a) Hochamt im Walde, Männerchor Werth. b) O Welt, so doppelt schön, Männerchor Köllner.
8. Aus großer Zeit, Militärisches Tongemälde Gerold.
9. Das Waffenschmiedlied Dörzing.
10. Vereinte Fahnen, Marsch Gabriel.

Am Klavier: Herr Chorleiter Hugo Kahner.

Musik: Die Kapelle der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Karlsruhe unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Fr. Hellmuth.

Man bittet, vor Nr. 8 nicht zu rauchen.

Geld-Darlehen

mit rotweisser Rückzahlung ohne Vorlofen. Viele Auszahlungen! Reell und diskret. Hypotheken-Dauegeld befragt F. Gauweiler, Karlsruhe-Nüßburg, Darselstraße 4b. 221443

Kinderwagen,

blau, gut erhalten, zu verkaufen. Zukastraße 76, 4. St. 221076

Ein noch neuer Eisladen billig zu verkaufen.

221793 Gewisstraße 60, parterre.

Festordnung

zur Feier des Geburtstages Sr. Königl. Hoheit

des Großherzogs Friedrich II.

Samstag, den 9. Juli 1911.

Samstag, den 8. Juli ds. Js.:

- Abends 8 1/2 Uhr: Festbankett der Bürgerschaft im großen Festhalleaal.
- Abends 8 1/2 Uhr: Zapfenstreich vom Kaiserdenkmal aus durch die Kaiser- und Karl-Friedrichstraße, anschließend Musikaufführung auf dem Schloßplatz.

Sonntag, den 9. Juli ds. Js. (Festtag):

- Beflaggung der Stadt.
- Morgens 6 Uhr: Wecken von der Kaserne des Leibgrenadier-Regiments aus.
- Morgens 6 1/2 Uhr: Festgeläute.
- Morgens 7 Uhr: Abgabe von 101 Kanonenschüssen auf dem Lauterberg durch die Freiwillige Feuerwehr.
- Morgens 7 Uhr: Choralmusik vom Turme der evangelischen Stadtkirche.
- Vormittags 9-11 Uhr: Festgottesdienste.
- Vormittags 11 1/2 Uhr: Parade der Garnison auf dem Schloßplatz.
- Nachmittags 2 Uhr: Festessen im großen Saale des Museums.
- Nachmittags 2 1/2 Uhr: Internationales olympisches Sportsfest, veranstaltet vom Karlsruher Fußballverein auf seinem Spielplatz an der Moltkestraße.
- Nachmittags 4 Uhr: Festkonzert im Stadtpark — bei ungünstiger Witterung im großen Festhalleaal.
- Abends 7 Uhr: Festvorstellung im Großherzoglichen Hoftheater.

Sonntag, den 16. Juli ds. Js.:

- Nachmittags 3 Uhr: Festhießen der Schützengesellschaft im Schützenhaus.
- Abends 8 Uhr: Festbankett daselbst.

10697 Karlsruhe, den 4. Juli 1911.

Der Stadtrat.

Siegrist.

Sacher.

Fabrik-Versteigerung.

Dienstag, den 11. Juli und, wenn nötig, Mittwoch, jeweils vormittags 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr, werden in den Lagerräumen des Herrn Speiteur Ludwig Maier Sophienstraße 79/81

im Auftrag einer Herrschaft gegen bar öffentlich versteigert:

- ein feines Vertiko und 1 Kredens, 2 feine Salongarnaturen, diverse Kanapees, 1 Pauteuil mit Einrichtung, 1 Rauchstuhl, 4 geschnitzte Holzstühle, 1 Zylinderbüro eichen, 1 eingelegtes Tischchen, 1 Tisch mit Marmorplatte, Toiletteisch, Triumpfstuhl, 1 Etagevermiedel, 1 Staffelei, Amerikanerstuhl, Kinderstuhl, Rohrfauteuil, Laburet, Garderobebänder, Speiseschrank, 1 Tischplatte mit Wäden, Treppentisch, Blumenstrich, Kaiserbüste, Gipsmodell vom Denkmal Karl Friedrich, 1 Pariser Penüle goldbronze unter Glas, diverse Lampen, Gaslüfter, 2 fünfarmige Leuchter, Goldbronzeleuchter, Messingwandteller, Studierlampen, Spiegel, Delgemälde, Aquarelle, Stahl- und Kupferstücke, 1 Pappe große Photographien, die Schönheitsgalerie König Ludwig I. von Bayern, Leppiche, Käfer, Vorlagen und Fenstermodelle, Klavierlampen, diverse Käfen, 1 große Majolika-Böde mit Unterfach, Porzellanfiguren, sowie diverse feine Rippfächer, 1 Blättchen von Kaiserin und 1 von Kupfer, 1 Krustitz, Gartenmöbel, 2 Dienstbotenbetten, eintürige Schränke, Tisch, Stühle, Nachttisch, Waschtisch, 1 guter eiserner Herd mit Kupferkessel, 1 Doppeltüchenschrank, Küdentisch, Gasherd, Küchenstuhl, 1 Wage mit Gewichten, Porzellan- und Emailgeschirr, Messingpfannen, Hühnerleisen, Flaschenständer und sonst noch vieles. Liebhaber ladet höflich ein. 10712

J. Hirschmann sen., Auktionator.

In 5 Tagen Ziehung!

XII. Pfälz. Lotterie

1. Ser. z. Heb. d. Pferdezeit etc.

Lose à 1 Mark

nur 30000

900 Gew. 1. W. 14000

Wert der Haupt-Gewinne Mk. 8000

Sonstige Gewinne Mk. 6000

Bar Geld

z. Hauptgewinn 14000 Mk.

z. Hauptgewinn 8000 Mk.

z. Hauptgewinn 6000 Mk.

z. Hauptgewinn 4000 Mk.

z. Hauptgewinn 2000 Mk.

z. Hauptgewinn 1000 Mk.

z. Hauptgewinn 500 Mk.

z. Hauptgewinn 250 Mk.

z. Hauptgewinn 125 Mk.

z. Hauptgewinn 62 1/2 Mk.

z. Hauptgewinn 31 1/4 Mk.

z. Hauptgewinn 15 1/2 Mk.

z. Hauptgewinn 7 1/2 Mk.

z. Hauptgewinn 3 1/4 Mk.

z. Hauptgewinn 1 1/2 Mk.

z. Hauptgewinn 7/8 Mk.

z. Hauptgewinn 3/4 Mk.

z. Hauptgewinn 1/2 Mk.

z. Hauptgewinn 1/4 Mk.

z. Hauptgewinn 1/8 Mk.

z. Hauptgewinn 1/16 Mk.

z. Hauptgewinn 1/32 Mk.

z. Hauptgewinn 1/64 Mk.

z. Hauptgewinn 1/128 Mk.

z. Hauptgewinn 1/256 Mk.

z. Hauptgewinn 1/512 Mk.

z. Hauptgewinn 1/1024 Mk.

z. Hauptgewinn 1/2048 Mk.

z. Hauptgewinn 1/4096 Mk.

z. Hauptgewinn 1/8192 Mk.

z. Hauptgewinn 1/16384 Mk.

z. Hauptgewinn 1/32768 Mk.

z. Hauptgewinn 1/65536 Mk.

z. Hauptgewinn 1/131072 Mk.

z. Hauptgewinn 1/262144 Mk.

z. Hauptgewinn 1/524288 Mk.

z. Hauptgewinn 1/1048576 Mk.

z. Hauptgewinn 1/2097152 Mk.

z. Hauptgewinn 1/4194304 Mk.

z. Hauptgewinn 1/8388608 Mk.

z. Hauptgewinn 1/16777216 Mk.

z. Hauptgewinn 1/33554432 Mk.

z. Hauptgewinn 1/67108864 Mk.

z. Hauptgewinn 1/134217728 Mk.

z. Hauptgewinn 1/268435456 Mk.

z. Hauptgewinn 1/536870912 Mk.

z. Hauptgewinn 1/1073741824 Mk.

z. Hauptgewinn 1/2147483648 Mk.

z. Hauptgewinn 1/4294967296 Mk.

z. Hauptgewinn 1/8589934592 Mk.

z. Hauptgewinn 1/17179869184 Mk.

z. Hauptgewinn 1/34359738368 Mk.

z. Hauptgewinn 1/68719476736 Mk.

z. Hauptgewinn 1/137438953472 Mk.

z. Hauptgewinn 1/274877906944 Mk.

z. Hauptgewinn 1/549755813888 Mk.

z. Hauptgewinn 1/1099511627776 Mk.

z. Hauptgewinn 1/2199023255552 Mk.

z. Hauptgewinn 1/4398046511104 Mk.

z. Hauptgewinn 1/8796093022208 Mk.

z. Hauptgewinn 1/17592186044416 Mk.

z. Hauptgewinn 1/35184372088832 Mk.

z. Hauptgewinn 1/70368744177664 Mk.

z. Hauptgewinn 1/140737488355328 Mk.

z. Hauptgewinn 1/281474976710656 Mk.

z. Hauptgewinn 1/562949953421312 Mk.

z. Hauptgewinn 1/1125899906842624 Mk.

z. Hauptgewinn 1/2251799813685248 Mk.

z. Hauptgewinn 1/4503599627370496 Mk.

z. Hauptgewinn 1/9007199254740992 Mk.

z. Hauptgewinn 1/18014398509481984 Mk.

z. Hauptgewinn 1/36028797018963968 Mk.

z. Hauptgewinn 1/72057594037927936 Mk.

z. Hauptgewinn 1/144115188075855872 Mk.

z. Hauptgewinn 1/288230376151711744 Mk.

z. Hauptgewinn 1/576460752303423488 Mk.

z. Hauptgewinn 1/1152921504606846976 Mk.

z. Hauptgewinn 1/2305843009213693952 Mk.

z. Hauptgewinn 1/4611686018427387904 Mk.

z. Hauptgewinn 1/9223372036854775808 Mk.

z. Hauptgewinn 1/18446744073709551616 Mk.

z. Hauptgewinn 1/36893488147419103232 Mk.

z. Hauptgewinn 1/73786976294838206464 Mk.

z. Hauptgewinn 1/147573952589676412928 Mk.

z. Hauptgewinn 1/295147905179352825856 Mk.

z. Hauptgewinn 1/590295810358705651712 Mk.

z. Hauptgewinn 1/1180591620717411303424 Mk.

z. Hauptgewinn 1/2361183241434822606848 Mk.

z. Hauptgewinn 1/4722366482869645213696 Mk.

z. Hauptgewinn 1/9444732965739290427392 Mk.

z. Hauptgewinn 1/18889465931478580854784 Mk.

z. Hauptgewinn 1/37778931862957161709568 Mk.

z. Hauptgewinn 1/75557863725914323419136 Mk.

z. Hauptgewinn 1/151115727451828646838272 Mk.

z. Hauptgewinn 1/302231454903657293676544 Mk.

z. Hauptgewinn 1/604462909807314587353088 Mk.

z. Hauptgewinn 1/1208925819614629174706176 Mk.

z. Hauptgewinn 1/2417851639229258349412352 Mk.

z. Hauptgewinn 1/4835703278458516698824704 Mk.

z. Hauptgewinn 1/9671406556917033397649408 Mk.

z. Hauptgewinn 1/19342813113834066795298816 Mk.

z. Hauptgewinn 1/38685626227668133590597632 Mk.

z. Hauptgewinn 1/77371252455336267181195264 Mk.

z. Hauptgewinn 1/154742504910672534362390528 Mk.

z. Hauptgewinn 1/309485009821345068724781056 Mk.

z. Hauptgewinn 1/618970019642690137449562112 Mk.

z. Hauptgewinn 1/1237940039285380274899242224 Mk.

z. Hauptgewinn 1/2475880078570760549798484448 Mk.

z. Hauptgewinn 1/4951760157141521099596968896 Mk.

z. Hauptgewinn 1/9903520314283042199193937792 Mk.

z. Hauptgewinn 1/19807040628566084398387875584 Mk.

z. Hauptgewinn 1/39614081257132168796775751168 Mk.

z. Hauptgewinn 1/79228162514264337593551502336 Mk.

z. Hauptgewinn 1/158456325028528675187103004672 Mk.

z. Hauptgewinn 1/316912650057057350374206009344 Mk.

z. Hauptgewinn 1/633825300114114700748412018688 Mk.

z. Hauptgewinn 1/1267650600228229401496824037376 Mk.

z. Hauptgewinn 1/2535301200456458802993648074752 Mk.

z. Hauptgewinn 1/5070602400912917605987296149504 Mk.

z. Hauptgewinn 1/10141204801825835211974592299008 Mk.

z. Hauptgewinn 1/20282409603651670423949184598016 Mk.

z. Hauptgewinn 1/40564819207303340847898369196032 Mk.

z. Hauptgewinn 1/81129638414606681695796738392064 Mk.

z. Hauptgewinn 1/162259276829213363911594767840128 Mk.

z. Hauptgewinn 1/324518553658426727823189535680256 Mk.

z. Hauptgewinn 1/649037107316853455646379071360512 Mk.

z. Hauptgewinn 1/12980742146337071112927581427201024 Mk.

z. Hauptgewinn 1/25961484292674142225855168554402048 Mk.

z. Hauptgewinn

Während unserer Serien-Woche

Geschw.

Knopf

Extra- Verkauf

Ca.

Geschw.

Knopf

Auf sämtliche
Damen-Konfektion
große Preisermäßigung.

4000 Stück

Damen-Konfektion

95 Pfg. 185 285

Kinder-Konfektion
zu extra niedrigen
Preisen.



Echte Panama

einen Teil meines Restbestandes zu

Mk. 6.50

Mk. 8.00

Mk. 10.00

Sehr billige und günstige Kauf-Gelegenheit.

Adolf Lindenlaub,

Kaiserstrasse 191. 10785

Geräteversteigerung

Wir versteigern am Montag, den 17. Juli 1911, im Gerätemagazin (Eingang am Ruppurrer Eisenbahnübergang), vormittags halb neun Uhr, öffentlich gegen Barzahlung:

Verschiedene abgängige Geräte als: Abstauber, Abfichtstäbe, Aufsteigritte, Hähne, Keilen, Wärfeln, Federn, Rabnen, Kerzen, Rollen, Röhren, Körbe, Kübel, Kamben, Lederhanteln, Reiter, Matrassen, Reklatten, Pulle, Schränke, Stühle, Tische, Ueberzüge, Uhren, Vorhänge, Binden usw. 10808

Die Uhren werden um 11 Uhr vormittags ausgeben.

Karlsruhe, den 3. Juli 1911.
Gr. Verwaltung der Eisenbahn-Magazine.

Uhren-Reparaturen

Seit 11 Jahren mit bestem Erfolg am hiesigen Platze. — Reinigen u. Reparieren einer Taschenuhr M. 1.50, Reinigen, Reparieren u. neue Feder 2 M., Federreife u. Oelen M. 1.20, Glas, kleiner Ringelring je 25 Pf. Bei Uebergabe von Reparaturen wird der Preis bereinstellt. Garantie für jede Uhr. 10809
Joh. Träger, Kaiserstr. 17, S. II.

Damengürtel

in grösster Auswahl.

L. Wohlschlegel

Kaiserstr. 173.

Luxuswaren, Lederwaren, Toiletteartikel.

Heirat!

Junger Mann, Mitte 20, in sich, Stelle hier evang., wünscht mit anständ. Fräulein bekannt zu werden, am liebsten hat.

Heirat!

Nichtanonyme Offerten, wenn möglich mit Bild, u. Nr. 21756 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Heirat!

Raffende Partie wird gesucht für ein junges, hübsches Fräulein mit 30 000 Mark Barvermögen. Best. Geschäftsmann oder Fabrikant bevorzugt. Discretion gegenständig. Anfragen erbeten unter L. M. A. 316, Bahnhofsplatz, Straßburg i. Elf. 21780.

Heirat!

Privatier, 48 Jahre alt, Griffl. Konfession, von guter Gemüthsart, tabellarem Eink., 50 000 Vermögen, wünscht sich zu verehelichen. Ernstgemeine Angebote mit Angabe der näheren Verhältnisse unter R. 100, Postlagernd Bruchsal. Adressen vertheilt. Weisheiten nicht berücksichtig. 21741

6500 Mark

werden auf ein im Stadtheil Gummifeld liegendes doppeltes gut rennendes Geschäftshaus v. fünfzigjähr. Bauschulter innerhalb 75% der Schätzung auf II. Hypoth. gesucht.

Offerten unter Nr. 21527 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

4000—7000 Mark

werden als 2. Hypothek auf ein Haus am Urdachertor gesucht. Offerten unter Nr. 10680 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 22

Bekanntmachung.

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

Badische Handels-Lehranstalt

für Schreibkunst, Handelswissenschaften und Sprachen
verbunden mit Pensionat für Auswärtige.

Lammstrasse 8
Ecke Kaiserstr. KARLSRUHE Telefon 3121.

Lehrfächer: Schön-, Laok-, Rund- und Zierschrift, einf., dopp., und amerikan. Buchführung, Stenographie, Maschinenschreiben, Wechsellehre, Handelsrecht, Korrespondenz, Kontopraxis, Rechtschreiben, Grammatik, Rechnen.

Lehrer für diese Fächer hat Staatsexamen abgelegt.

Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch (Grammatik, Konversation und Korrespondenz),
Leitung: **Doktor phil.**

Da das vollständige Lehrpersonal vorhanden ist, so erhalten die ersten Schüler bis auf weiteres Einzelunterricht ohne Preiserhöhung.

Eintritt jederzeit. Honorar mässig.

Die Direktion.

E. Erdmenger, Akademisch u. praktisch gebildeter Handelslehrer.

Wer verreisen will

nehme

Reise-Unfallversicherung

zur Prämie von 25 Pfg. pro 1000 Mk. auf 8 Tage,
zur Prämie von 30 Pfg. pro 1000 Mk. auf 15 Tage.

Lebenslängliche Eisenbahn- u. Dampfschiff- Unglücks-Versicherung

einmalige Prämie 50.— Mk. für 10 000 Mk. u. s. w.

Einbruchs-Diebstahl-Versicherung

für Haushaltungen

über:	bis zum Werte von:	zur Jahresprämie von:
5000 Mk.	10 000 Mk.	5 Mk.
10 000 Mk.	20 000 Mk.	10 Mk.
15 000 Mk.	30 000 Mk.	15 Mk.

Die Policen können sofort ausgestellt werden. Prospekte versendet kostenlos die 5795a.32

Rhenania, Versicherungs-Akt.-Gesellschaft

in Köln a. Rh., Wörthstrasse Nr. 10,
sowie in Karlsruhe, H. Kasten, Mathystrasse 3, Telefon 2088.

v. Barsewischsches Sägewerk & m. b. H.

Nr. 60 Marienstrasse Nr. 60. 10478.32

Ausverkauf

unseres grossen Holzlagers

sowie Respartien aller Sorten im ganzen billigst.

Brimaner der Oberrealschule

für Nachhilfestunden in Mathematik gesucht. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 21788 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Frau Wagner, Hebammen,

wohnt jetzt 21528
Waldstrasse 69, III.

Schönes, vollst. Bett, Schrank, Weißkammbe, Sofa, Nachttisch, Stühle u. ein. vollst. Dienstbotenbett bill. u. verk. Gerberstr. 9, Eing. Haustür links, 1 Tr. hoch. 21780

Zahn-Atelier J. Zolg, Amalienstr. 25a, h. d. Hauptpost, Telefon 2156.
vorm. Häusler.
Zahnziehen, Plomben jeder Art. Anfertigung von künstl. Zähnen. (Kronen- und Brückenarbeiten). 9383

Unterkirnach bad. Schwarzwald
905 m ü. d. Meer.

Hotel Pension „Tanne“.

Bekanntes Haus in ruhiger staubfreier Lage, in allernächster Nähe reizvoller Tannenhochwälder. ff. Lustige Fremdenzimmer. Vorzügliche Küche und Keller. Pensionpreis Mk. 4.50 bis 6.—. Für längeren Aufenthalt sehr zu empfehlen. Prospekte bereitwilligst. 10697
Der Besitzer: **A. Neugart.**

Quiskurort Oberstrot Murgtal badischer Schwarzwald.
Hotel und Pension „zur Blume“

am Fuße des Schlosses Eberstein, schönster Platz an der Murg, mit prächtigem Garten und Anseppart. Gedecite Veranda. Anerkannt gute Küche, Porzellan, weitverbreiteter Keller. Neu eingerichtete Fremdenzimmer mit Terrassen. Bad u. elektrisches Licht. Familien und Touristen bestens empfohlen. 5188a
Der neue Inhaber: **O. Mainzer.**

„Wildbad“. Hotel Kühler Brunn.

Nächst d. Bahnhof. Gut bürgerl. Haus in ruhiger, freier Lage. Pension. **Großes, schönes Garten-Restaurant.** 3957a
Bilfner und Münchner Bier. Bei mäßigen Preisen anerkannt vorzügliche Verpflegung. — Auto-Garage. — Telefon Nr. 74.
Etwas kürzer, als auch Passant., Vereinen u. Schulen sehr z. empfehlen.

Dobel Höhenluftkurort

im Würt. Schwarzwald zwischen Wildbad u. Baden-Baden, 720 m ü. d. Meer. Schöne, ruhige Lage inmitten herrl. Tannenwald. Besonders geeignet für Herz- u. Lungenschwäche. — Schickliches Gebirgsklima. Bäder, Fernsicht, Kurort, Restauration, Schiffe, Bahnr. Eisenbahnen. Prospekte durch das Schultheißenamt.

Wolfenschiessen. Hotel-Pension Wallenstock.

(Schweiz), an der Engelberger Bahn. Geschützte Lage. Genußreicher Sommeraufenthalt. Reine Alpluft. 40 Minuten vom Vierwaldstättersee. Vorzügliche Verpflegung. Pension mit Zimmer von Frs. 5.— an. Prospekte. 5996a.64 **Alois Matter.**

Hanf-Couverts mit Firmadruck liefert rasch und billig die Druckerei der „Bad. Presse“.

Blitzableiteranlagen

fertigt an bei billiger Berechnung. **W. Hofmann,** Schlossermeister, Karlsruhe, Martenstr. 65. Botanische Anlagen. 91774.14.

In Zahlungs-Schwierigkeiten

erhalten Sie gewissenhafte Auskunft unter strengster Discretion. Offert. unter Nr. 9978 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Nach-Abonnenten

gesucht für in- und ausländische Zeitungen. Berechnet wird ein Drittel des Selbstkostenpreises. 10689.21 **Café Bauer.**

Beteiligung

mit einigen Tausend an nachweisbar rentablem Geschäft gesucht. Anfragen befördert unter Nr. 21412 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wirtschaft

in Nacht oder Zapf zu nehmen. Offerten erbeten unter Nr. 21754 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Automobil

kleiner Vierfüßer, mit Zubehör, in gutem Zustand, zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 6189a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 33

Dampfkessel,

stehender, ausziehbarer Kreuzrohrkessel, 6 qm Heizfl., 7 Atm. in bestem Zustand, billig zu verkaufen. Auskunft durch **Fr. Graf,** Maschinenbau, Viktoriastr. 7328

Billard

mit sämtlichem Zubehör zu verkaufen. Offerten unter Nr. 21753 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 21

Motorrad, Redarrium, 3 HP., 21298.52 **Adamiestr. 35.**

Möbel

Komplette Einrichtungen sowie Einzelmöbel, kaufen Sie gut u. enorm billig bei **Werner, Schlossplatz 13,** Eing. Karlsriedstr. u. d. 2. 21702

Stadtgarten.

Freitag, den 7. Juli, 8 Uhr abends:
Militär-Konzert
 10702
 der Kapelle des
I. Bad. Leib-Dräger-Regts Nr. 20.
 Leitung: Kgl. Obermusikmeister **Fritz Köhn.**
 Inhaber von Stadtgarten-
 Jahreskarten und von
 Kartenbesitzer . . . 30 Pf.
 Sonstige Personen . . . 60 Pf.
 Soldaten u. Kinder je die Hälfte.
 Programm 10 Pf. 10811
 Die Musikabonnementskarten haben Giltigkeit.

Karlsruher Liederkranz.

1841.

Dienstag, den 11. Juli, abends 8 Uhr,
 im Stadtgarten;
Sommer-Nacht-Fest
 mit Musik- u. Gesangsvorträgen etc.
 Die verehrlichen Mitglieder nebst Familienangehörigen werden
 hierzu freundlichst eingeladen mit dem Bemerkten, dass die Mit-
 gliedkarten zum freien Eintritt berechtigen. Es wird gebeten, in dem
 für den Termin vorbehaltenen Teil des Gartens Platz zu nehmen.
Der Vorstand.
 NB. Bei ungünstiger Witterung wird das Fest bis
 auf weiteres verschoben. 10711

Großes Waldfest!

Der
Männergesangsverein Karlsruhe
 hält am 9. Juli (Sonntag), mittags
 3 Uhr beim Badminton-Platz sein
 Waldfest ab.
 Wir laden unsere verehrlichen Mit-
 glieder mit ihren besten Familien-
 angehörigen mit dem Ersuchen um voll-
 zähliges Erscheinen höchlichst ein. Für
 Gesang, Musik und Unterhaltung ist
 bestens gesorgt.
 Glas Bier 10 Pf.
 Mit deutschem Sängergesang!
Der Vorstand.
 Bei schlechter Witterung findet das Waldfest am Sonntag,
 den 16. Juli statt. 10710

Israelitische Gemeinde.

Zur Feier des
Geburtsfestes Sr. Kgl. Hoh. des Großherzogs
 findet am Sonntag, den 9. Juli, 10 Uhr vormittags, in der
 „Synagoge“ ein
Festgottesdienst mit Predigt
 statt, wozu wir unsere Gemeindeglieder hiermit in Kenntnis setzen.
 Karlsruhe, den 8. Juli 1911. 10480.2.2
Das Stadtrabbinat: Der Synagogenrat:
 Dr. Appel. R. Somburger.

Bürgerverein der Oststadt e. V. Einladung.

Hiermit beehren wir uns die verehrlichen Mitglieder zu dem am
 Sonntag, den 9. Juli er. stattfindenden **Herren-Ausflug** nach:
 Bühl-Wald-Edsackswalden-Achern, mit der Bitte um zahlreiche
 Beteiligung sehr ergebenst einzuladen. Abfahrt vormittags 6 U. 30 Min.
 Der Verein versammelt sich 1/4 Stunde vor Abgang des Zuges vor dem
 Hauptportal des Hauptbahnhofes.
Der Vorstand.

Bolkschauspiel Detigheim.

Schillers „Wilhelm Tell“.
**Aufführung: Sonntag, den 9. Juli, Festvorstellung zu
 Ehren des Geburtstages Sr. Kgl. Hoh. des
 Großherzogs, sowie alle Sonn- und Feiertage bis Oktober, mit
 Ausnahme des 8. August, auf großer Naturbühne.**
 Zuschauerraum mit ca. 4000 Plätzen, darunter 3800 Sitz-
 plätze ganz gedeckt.
 Beginn des Spieles nachmittags 2 1/2 Uhr; Ende 6 1/2 Uhr.
 Preise der Plätze: 50 Pf., 1, 2 und 3 Mk., nebst einigen
 besonderen Plätzen zu 5 Mk.
 Gute Zugverbindung für Hin- und Rückfahrt. Näheres ist
 aus dem Fahrplan ersichtlich.
Vorverkauf:
 Baden-Baden: Bureau Babler, Lichtentalerstraße 12 und Stadt-
 Verkehrsbureau.
 Karlsruhe: Zeitungslokal beim Hotel Germania, Teleph. 600.
 Rastatt: Eger, beim Rathhaus und Neher & Fohlen.
 Forstheim: Nieders Buchhandlung.
 Mannheim: Zeitungslokal beim Wasserturn.
 Straßburg: Vortiergeschäft Stürmer, Langestraße.
 Detigheim: Theaterbureau, Telephon Nr. 61. 6261a.2.1

Colosseum = Restaurant.

Heute Freitag abend 8 Uhr:

Großes Konzert

(Apollo-Orchester). 10724
 Das Konzert findet bestimmt statt **G... u oder Saal III.**

Berein ehem. bad. gelber Dräger.

Unter dem Protektorat
 Sr. G. H. Prinzen
 Maximilian von Baden.
 Samstag, den 8. Juli,
 abends 8 1/2 Uhr,
 beteiligt sich der Verein an dem im
 Festhallsaal stattfindenden
Festbankett
 der Bürgerschaft zur Feier des Ge-
 burtstages S. K. G. des Großherzogs.
 10701 **Der Vorstand.**

Karlsruher Fußball-Berein (E. V.)

unter dem Protektorat Sr.
 Großh. Hoheit des Prinzen
 Maximilian von Baden.
 Freitag, 7. Juli 1911, 1/9 Uhr,
 im Klubhaus
Monats-Versammlung
 Sonntag, den 9. Juli 1911
 auf unserem Platz:
**Internationale
 Olympische Spiele.**
 Vormittags: Vorkämpfe.
 Nachmittags: Entscheidung-
 skämpfe.
 Abends 8 1/2 Uhr auf unfr. Platz:
 Gartenfest mit Militär-Konzert.
 Voranzeige. Die dies-
 jährige Generalversammlung
 findet am Freitag, den 28.
 ds. Mts., 1/9 Uhr, im Klub-
 hause statt.

Russballclub

1908/09. (E. V.)
 Sportplatz links der Rheintal-
 bahn entlang. Telefon 1338.
 Samstag, 8. Juli, 8 1/2 Uhr abds.,
 im „Edwenschen“:
Generalversammlung.
 Persönliches Erscheinen und
 zahlreicher Besuch erwünscht.
 Auf unserem Platz
 Sonntag vormittags 8 Uhr:
Fußballtraining.
 nachmittags 3 Uhr:
**IV. Mannschaft gegen
 Kofstatt III.**
 Dienstags und Freitags:
Leichtathletiktraining.

R.F.L., „Frankonia“ (E. V.)

Sportplatz und Klubhaus an
 der Rintheimerstraße.
 Samstag den 8. Juli 1911,
 9 Uhr abends, im Klubhaus:
Monatsversammlung.
 Sonntag den 9. Juli 1911
 auf dem Sportplatz:
 3 Uhr: **F. V. Schweinigen III.**
 gegen Frankonia III.
 4. Mannschaft in Durlach
 gegen Viktoria I. (3 Uhr).
 Beteiligung an den Olympi-
 schen Spielen des S. K. G.
 abends: 10733
Versammlung im Klubhaus.

Herrenzimmer

empfehlen sich im Kleider- u. Wäsche-
 anschlüssen, im Waschen u. Bügeln,
 in und außer dem Hause. Exteri-
 unter Nr. 12604 an die Expedition
 der „Bad. Presse“.
Buchführung
 unter Garantie sicheren Er-
 folges geg. mäßiges Honorar
 und bequeme Zahlungsungen.
 Gef. Offerten unter Nr.
 92179 an die Expedition
 der „Badischen Presse“.

Herrenzimmer

1 Bücherstanz, 1 Diplomat-
 schreibisch, 1 Tisch, 1 Divan,
 1 Stuhl, 1 Wanduhr, zusammen
 Mk. 300.—, abzugeben 921809
Auktionslokal, Serrenstr. 16.

Damenfahrrad

eleg. wenig gefahren, bill. zu verk.
 921825 **Bahnhofstr. 42, part.**
 Zwei gut erhalt. große Rahmen
 mit Goldspinnen zu verkaufen.
 921828 **Rintheimerstr. 2, 2. St.**
 Ein brauner Promenadenwagen
 mit Nadelgetriebe billig zu verkauf.
 Leopoldstr. 17, part. 921773
Schreibisch massiv, dunk. poliert,
 billig abzugeben, ev.
 Tausch gegen Fahrrad. 921820
Gertwigstraße 40, 2. Et. III.

Stadtgarten = Theater.

Freitag, den 7. Juli 1911,
 abends 8 Uhr: 10731
Die keusche Susanne.
 Operette in 3 Akten nach dem Fran-
 zösischen von Georg Lantowest.
 Musik von Jean Guillebert.
 Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr.
 Anfang 8 Uhr. — Ende 11 Uhr.

Pfälzerwald-Verein e. V.

Ortsgruppe Karlsruhe.
7. Programmwanderung
 am Sonntag, den 9. Juli.
 Ziel Schwarzwald:
 Forbach—Hohloch—Kaltenbrunn—
 Wildbad. 10721
 Abfahrt 6 1/2 Uhr vorm. nach Forbach.
 Zahlreiche Beteiligung erbitet
Der Wanderausich.

Ulrichs Zither-Verein.

Heute Freitag 1/9 Uhr:
PROBE
 (Vereins-Abend).
 Lokal: „Goldener Adler“.

Verein für Bewegungsspiele Karlsruhe.

Samstag, den 8. Juli,
 abends 9 Uhr:
Monatsversammlung
 im Lokal.
 Sonntag, den 9. Juli
 auf dem Exerzierplatz
Wettspiele:
 vormittags 9 Uhr
I. Mannschaft gegen A. S.,
 vormittags 10 Uhr
II. Mannschaft gegen III. M.
 Diese Spiele bilden den
 Schluss der Saison 1910/11 u.
 bitten wir sämtliche Spieler,
 pünktlich und unbedingt zu
 erscheinen.

I. Bad. Kynologischer Verein, e. V.

Unter d. Protektorat Sr. Durchlaucht
 des Fürsten zu Württemberg.
 Heute abend
 1/9 Uhr im
 Vereinslokal
 Restaurant
 Löwentachen:
**Vereins-
 Abend.**
 Freunde und Interessenten will-
 kommen.
 Um zahlreiche Beteiligung bittet
Der Vorstand.

Buchführung

Prakt. Buchhalter erteilt
 an Damen und Herren
 außer geschäftlichen und
 gewöhnlichen Unterricht in der
 doppelten
Buchführung
 unter Garantie sicheren Er-
 folges geg. mäßiges Honorar
 und bequeme Zahlungsungen.
 Gef. Offerten unter Nr.
 92179 an die Expedition
 der „Badischen Presse“.

Fräulein

empfehlen sich im Kleider- u. Wäsche-
 anschlüssen, im Waschen u. Bügeln,
 in und außer dem Hause. Exteri-
 unter Nr. 12604 an die Expedition
 der „Bad. Presse“.
Buchführung
 unter Garantie sicheren Er-
 folges geg. mäßiges Honorar
 und bequeme Zahlungsungen.
 Gef. Offerten unter Nr.
 92179 an die Expedition
 der „Badischen Presse“.

Herrenzimmer

1 Bücherstanz, 1 Diplomat-
 schreibisch, 1 Tisch, 1 Divan,
 1 Stuhl, 1 Wanduhr, zusammen
 Mk. 300.—, abzugeben 921809
Auktionslokal, Serrenstr. 16.

Damenfahrrad

eleg. wenig gefahren, bill. zu verk.
 921825 **Bahnhofstr. 42, part.**
 Zwei gut erhalt. große Rahmen
 mit Goldspinnen zu verkaufen.
 921828 **Rintheimerstr. 2, 2. St.**
 Ein brauner Promenadenwagen
 mit Nadelgetriebe billig zu verkauf.
 Leopoldstr. 17, part. 921773
Schreibisch massiv, dunk. poliert,
 billig abzugeben, ev.
 Tausch gegen Fahrrad. 921820
Gertwigstraße 40, 2. Et. III.

Stadtgarten = Theater.

Freitag, den 7. Juli 1911,
 abends 8 Uhr: 10731
Die keusche Susanne.
 Operette in 3 Akten nach dem Fran-
 zösischen von Georg Lantowest.
 Musik von Jean Guillebert.
 Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr.
 Anfang 8 Uhr. — Ende 11 Uhr.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
 nahme beim Tode meines lieben Gatten,
 sowie für die reichen Blumenspenden
 spreche ich meinen innigsten Dank aus.
 6246a
Thekla von Feder.
 Wertheim a. M., den 6. Juli 1911.

Dankfagung.

Für die bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter,
 Schwiegermutter und Großmutter
Frau Magdalena Gunkelmann
 Revisors-Witwe
 erwiesene Teilnahme, sowie für die trostreichen Worte und
 Besuche des Herrn Stadtpfarrers Bodenheim, die reichen
 Blumenpenden und die zahlreiche Beigebegleitung spreche
 den herzlichsten Dank aus. 921824
 Die trauernden Hinterbliebenen:
**Karl Gunkelmann, Koch,
 Leopold Burger und Familie.**
 Karlsruhe, den 7. Juli 1911.

Trauerhüte

in grosser Auswahl stets vorräthig.
 -- Nur eigenes Fabrikat. -- 10132
S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137.

Restaurant z. Hopfengarten.

Kaiserallee 25.
 Heute Freitag: **Schlacht-Fest,**
 u. höflichst einladet 921823
German Koch.

Automaten spottbillig

Wegen Auflösung eines ganzen Warenlagers müssen schnellstens
 verkauft werden:
 Orchestrons, große und kleine, für elektrischen Betrieb und
 Gewichtszuzug, prachtvolle, modernste Stücke, elektrische Klaviere,
 Musikwerke aller Systeme, Phonographen, Warenverkaufs-
 Automaten. 10717*
Automatenhalle Karlsruhe, Baden, Kaiser-Passage 5, 2. Stod.

Saus-Berkauf.

In Stadtteil Durlachen ist ein
Dreifamilienhaus bestehend aus
 einmal 3 Zimmer und Küche, Garten,
 Stallung, Waschküche wegen Wohn-
 wechsel billig zu verkaufen.
 Wo tagt unter Nr. 921822 die
 Expedition der „Bad. Presse“. 2.1
 1 engl. Bettstelle m. Holz, Matr.
 Koffer 75 Mk., Divan 33, 50, 55
 und 60 Mk., Chaiselongue 85 Mk.,
 1 Kinderbettwagen 20 Mk., 1 Sofa
 und 25 Mk., 1 Tisch 7 Mk., 1 Sofa
 mit 2 Hautteil 90 Mk., 1 Buffet, nutz-
 baum 120 Mk., abzugeben 921808
Antikengeschäft

L. Hirschmann, Serrenstraße 16

Prachtvolle Wajschmannmode, vol.,
 mit weissem Macmor u. Spiegel-
 Aufsat. 48.—
 1 pol. Schreibisch, neu 40.—
 1 Sofa, sehr gut erhalten 25.—
 1 pol. Nachtsch. 2.50
 1 Öltpresse 4.—
 1 Schöner, zerlegb. Schrank 28.—
 1 Klavier 3.—
 sind zu verkaufen. 921797
Lesingstr. 33, im Hof.

Roenigen-Apparat

spottbillig zu verkaufen. 10718.3.
 Kaiserpassage 5, 2. Stod.
 2 getragene Saffo-Anziane zu
 12 Mk.,
 1 fast neuer für 18 Mk.,
 1 Gehrock-Anzug für 20 Mk.,
 921790 **Marienstr. 28, 3. St.**
 Sehr guter Herren-Beiz-Mantel
 für 55 Mk. abzugeben. 921791
Marienstraße 16, 1. Stod.

Rottweilerhund.

Wilde und Mäddin, 10 Wochen alt,
 prachtvolle Tiere, von prächt. Eltern,
 preiswert zu verkaufen. 10788
**Joh. Krumb, Durlach,
 Mittelstraße 7.**

Bon der Reise zurück.

Hiermit dem verehrlichen Pub-
 likum zur Anzeige, daß ich am
 Samstag auf dem Wochenmarkt
**prima Rind-, Kalb-,
 Schweine- und Hammelfleisch**
 bestens empfehle. Kochanstellungsboll
 921792 **Stephan Wippler.**

Viel Glück

verleiht ein rosiges, jugendfrisches
 Antlitz u. ein reiner, artier, schöner
 Teint. Alles dies erlangt die edle
Seidenfaser - Vitamisch - Seife
 von Bergmann & Co., Nabeul
 Preis a. St. 50 Pf., ferner macht der
Vitamisch-Cream das
 rote und spröde Haut in einer Nacht
 weich u. sammetweich. Tube 50 Pf., bei
 Carl Roth, Hofweg, Serrenstr. 26.
 In Tübingen, Drogerie, Amalienstr. 19
 Otto Fischer, Karlsstr. 74.
 Wilt. Baum, Werderstraße 27.
 S. Bieler, Kaiserstraße 228.
 Emil Denny, Kaiserstraße 11.
 Jul. Dehn, Bahringerg. 55.
 Th. Wals, Kurdenstraße 17.
 Otto Wauer, Wühlmühlstraße 20.
 W. Sauer, Kaiserstraße 61.
 Erik Weiss, Querenstraße 68.
 sowie in allen Apotheken;
 in Mühlburg: Strauß-Drogerie,
 in Grünwinkel: Fr. Geiger-Sinner,
 in Durlachen: Albert Vertsch.

Entlaufen

schöne grau-braune Hase. Bitte
 zurückzubringen nach
 10730 **Waldbornstr. 18, part.**

Berlora

wurde gestern abend zwisch. 6-1/7
 Uhr eine ansehnliche schwarze Hühne
 von Leppoldstraße bis Kurvenstraße
 Der ehrsüchtige Finder wird gebeten
 dieselbe gegen gute Belohnung
 Karlsru. 22, StbS., IV., abzugeben.

Ber nimmt hübschen, intellig.

Knaben (Gartowitzer), 7 1/2
 Jahre alt, in Pflege gegen kleine
 Vergütung Effekten unter Nr.
 921796 an die Expedition der „Bad.
 Presse“ erbeten.

Briefe aus Marokko.

Von unserem Spezialberichterstatter.

VI. Casablanca, 24. Juni.

Die Franzosen sind andauernd äußerst zornig über ihre romantischen Brüder aus dem schönen Spanien. Für Unbeteiligte ist der Zorn geradezu drollig. Die Zeitungen hier führen einen Eiertanz um den völlerrechtlich Grundlag auf. Während sie auf der einen Seite fortwährend von Unruhen zu berichten wissen, die französischen Dazwischenkommen nötig machen, und von Bitten „bedrohter“ Kaide um den Schutz der Republik, wollen sie den Spaniern keine Unruhen und kein Schutzbedürfnis zugestehen. „Ja, Bauer, das ist ganz was anderes!“ Am heitersten ist, daß gerade El Kasr, wo jetzt die Truppen des Hauptmanns Dvilo Wirren zu schlachten sich bemühen, früher auch den Franzosen als Herd der Zwietracht, als Nest des Unfriedens, als Brutstätte der Verbrechen erschien, dergestalt, daß sie dort einen französischenfreundlichen Nagi aufstellten und einige Offiziere der Republik hin sandten. Aber nun! Jetzt soll auf einmal El Kasr ein unberührtes Paradies, eine Stätte tiefsten Friedens, wo nie ein Wölchlein die Ruhe störte, gewesen sein. Jetzt klagt man über gehässige Erfindung von Rebellion, über unverantwortliche Einmischung, über Bruch der Algerasatte. Offenbar ist die Akte ein Rort, der, untergetaucht, doch immer wieder oben schwimmt, ein unerbittliches Spielzeug, das den heftigsten Versuchen, es zu zerbrechen, trotzt! Der Grund des gährenden Großes ist natürlich der, daß El Kasr zwischen Tanger und Fez liegt, daß die Mannen Alfonso's Ernst damit machen, dem Einflußkreise der Republik gegenüber einen spanischen Kreis auszurufen u. zu befehen. Dabei ist dieser Kreis viel kleiner als der, den die um Delcassé beanspruchten. Obgleich ist den Spaniern ein härteres Los zugefallen als ihren nordpyrenäischen Nachbarn: sie haben mit den allerkräftigsten Elementen der Berbertrasse (neben den Stämmen des Mittel-Atlas mit unverzagten Gebirglern) zu kämpfen, während die Heere Moitiers und Dittes lediglich mit den schwachen, mehr oder weniger friedlichen Arabern der Ebene zu tun haben.

In Casablanca herrscht Hochflut der Geschäfte. Die Ernte auf den Gütern ringsum ist in vollem Schwange. Die zuverlässigste Stimmung wird auch nicht durch gelegentliche Mordtaten gestört. So ziemlich jede Woche erschießt irgend jemand irgend jemand bei späten Kaffeestunden. Meist sind es Spanier. Mitunter bekommen auch gänzlich Unbeteiligte etwas ab, da die Hände vom „Tatertuch“ des Trinters unsicher werden und die unsicheren Fäusten entfliegenden Revolverkugeln gern abirren. Diesmal war es ein Deutscher, der ein nächstliches Abenteuer bestand, ein großer Schwabe. Zu spät war ich einige Tage in seinem Wigwam droben in der Einöde gewesen, hatte etwas gejagt und erfuhr nun, nach der Stadt zurückkehrend, von ihm selbst die Begebenheit. Es gibt hier einen Rheinländer, der seit vielen Jahren Moslim ist. Als solcher heißt er Abdullah. Dieser wurde auf der Straße von zwei algerischen Mohammedanern angegriffen, die ihn töten und ausrauben wollten. Die Angreifer waren Mitglieder der — Polizei, nämlich der Eingeborenenpolizei für Marokko, die aus irgendeinem Grunde in Casablanca weilten. Der Freund Abdullahs kam dazu und fuhr mit einem Schwabenstreife dem einen Polizisten in die Zähne, daß er auf den Rücken fiel. Da er, der Deutsche, aus Erfahrung wußte, daß nun der andere seinen Revolver ziehen würde, sprang er um die Ecke, um das gleiche zu tun, sein Schießzeug zu entichern und fertig zu machen. Schon knallte der Andere los. Der Schwabe schoß zweimal, bloß um zu schreien, mit Fleiß vorbei, in eine Wand. Hierauf aber, als kein Ende abzusehen, dem Gegner in die Füße und zerschmetterte ihm die Kniegelenke. Da der andere noch nicht nachließ, landete er ihm eine Kugel durch die Weichen. Sie drang von der Seite ein und verjagte sich im gegenüberliegenden Hüftgelenke. Noch konnte der Schwabe beobachten, daß der eine Schußmann dem anderen seinen goldenen

Ring und die Börse abzog; dann ging er heim in sein Quartier und stellte sich am anderen Morgen selbst. Er wurde freigelassen. Die Franzosen reden jetzt davon, nach Marakech zu gehen. Das wäre sehr ernsthaft. Aber nicht nur für die europäische Politik, sondern auch rein militärisch für die Franzosen selbst. Sie würden dadurch ins Berbergebiet geraten, wo die Hauptkraft des marokkanischen Widerstandes liegt. Dort im Süden, in den Tälern des HochAtlas wie im Sus und bei den Stämmen des Mittel-Atlas, den sogenannten Berabern, ist der eigentliche Sitz des Nationalismus; dort sind die ältesten Bewohner des Landes, denen gegenüber die Araber nur Eindringlinge sind, die Nachfahren der trotzigsten Mauretanier, eines Bocchus, des Schwiegervaters des Jugurtha. Um den Süden zu überwältigen, bedürften die Franzosen ganz anderer Wehrkräfte als für Fez.

VII. Jaida, 26. Juni.

Ritt an die Mündung des Jifit, in der Nähe von Jedala. Der Fluß, der zwei Meilen oberhalb nur 1—3 Meter breit ist, erweitert sich auf einmal, fünf Kilometer vor dem Meere, zu 100 Meter und wird recht tief. Nahe der Mündung ist eine baufällige Holzbrücke, die ewig verbesserungsbedürftig ist. Sie trägt bloß 2000 Kilo. Wann wird man sich endlich einmal entschließen, eine Steinbrücke hinzustellen? Auch jetzt wieder arbeitet eine Kompanie Pioniere, um sie zu fluden, zu rammen und zu fühen. In dem fliegenden Café nebenan, es ist unter einem drückend heißen Zelt, wurde ich mit zwei Spahi bekannt, einem Christen und einem Mohammedaner. Die Spahi (ein indisches Wort) sind leichte Reiter und dienen meist zum Aufklärungs- und Courierdienst. Die Einheimischen haben herrliche, rote Mäntel, die prachtvoll beim Ritt flattern, wenn schon sie auch nur zu sehr geeignet sind, die Aufmerksamkeit des Feindes zu erregen. Die beiden waren sehr sauber hergerichtet; der Moslim war noch alterer, trug seinen aufwärts gewinkelten Schnurrbart noch kühner als der Europäer. Man erzählte von allerlei Graueln, so die Marokkaner begangen hätten. Mit Messern einen langsam zerhackt; manchmal das Glied herausgerissen und in den Mund gesteckt — ein grimmer Witz, den sich auch die Chinesen 1895 in Port Arthur leisteten. Am Gespräch beteiligte sich der Cafetier, der früher bei der Fremdenlegation war. Ueberhaupt lassen sich viele Legionäre nach vollbrachter Dienstzeit hier nieder. Ich kenne ein deutsches Gut, wo zwei frühere Legionäre beschäftigt sind und sich ausgezeichnet anlassen. Auch Mannesmann hat öfter Legionäre in seinen Betrieben gehabt, allerdings weniger gute Erfahrungen dabei gemacht. Ich erfuhr hier, daß es auch eine berittene Abteilung der Legion gibt, ungefähr das, was die Engländer in ihren Kolonien als mounted infantry verwenden, nämlich berittene nicht zu kavaleristischen Taten, sondern einfach, um Kräfte zu schonen, zur schnelleren Fortbewegung; hier sind dann dementsprechend die Reittiere keine Vollblutrosse, sondern Maulesel. Da gerade vom Militär die Rede ist, könnten auch gleich die Goumiers behandelt werden. Wenigstens mußte ich bis jetzt nicht recht, was das für Kerle wären und argwöhne, daß auch einige Leser in der Nacht solcher Unwissenheit befangen wären. Also, es sind französischfreundliche Marokkaner zu Pferde; lange nicht so glänzend wie die Spahi, vielmehr in schmutzigen Mänteln gehüllt, aber auch den Eroberern sehr nützlich. Bei allen Schlachten sind bisher die einheimischen Spahi und Goumiers — häufig sagt man hier zusammenfassend von der Abteilung le goum, das ist mithin nicht etwa ein einzelner Mensch — vorausgeschickt, in die Front gestellt worden, natürlich als Hintenlader, wie die Deutschen bei Borodino und Smolensk. Vereinzelt Ausnahmen von dieser Ordnung wurden nur gemacht, wenn die Sache zu brenzlig war, wenn man Ueberlaufen des Goum zu ihren Rasse- und Glaubensgenossen befürchtete. Versuche, zur Ueberlauferei anzustacheln, fehlen durchaus nicht und sind recht erfolgreich. Bis jetzt haben sich die mohammedanischen Schutztruppen jedoch französischtreu erwiesen. Für das Zusammengehen von Marok-

kanern und Algeriern, das bei einem deutsch-französischen Kriege eine gewisse Rolle spielen würde, ist diese Beobachtung nicht ohne Belang. Durch achtzig Jahre Knechtschaft die Algerier demütigt und gehorcht geworden waren. Ganz im Gegenteil! Sie sind lediglich selbstbewußter geworden, sie haben so manche Schwäche ihrer Herren kennen gelernt und sind durch die Herren selbst in europäischen Künsten, darunter europäische Kriegstechnik unterrichtet worden.

Jedala liegt eine Stunde südlich der Jifigmündung. Man hat große Hoffnung auf den Platz gesetzt. Es sei der einzige, wirklich gute Hafen in Marokko. Der Ansicht bin ich nicht. Es ist auch nur eine offene Reede und liegt dem Nordwestwind offen, der gerade an dieser Küste am häufigsten ist; außerdem ist die Verbindung so groß, daß ihr auch durch Baggern nicht gesteuert werden kann. Ich fürchte daher, daß die drei Besitzer von Jedala, Tounies, Wätgen und Mannesmann nicht auf ihre Rechnung kommen werden.

Der allerbeste Hafen des ganzen Landes oder richtiger: der wenigst schlechte ist ganz sicher Mehedija, nördlich von Rabat. Die Lagune dort ist geräumig und durchaus windstichfrei. Allein auch ihr hatten zwei Schäden an: vor allem ist sie zu leicht, nur Schiffe unter 800 Tonnen können hinein, zweitens ist sie malarieverseucht. Ich war selbst dort und kann bezeugen, daß die Luft schlecht ist und daß die Mosquitos einen Tag und Nacht peinigten, daß man rasend werden kann. Ueberhaupt ist die Stachmückenplage in ganz Marokko im Zunehmen begriffen, aber so schlimm wie in Afghanistan oder bei Strazburg ist es doch nur in Mehedija. Viele Striche sind glücklicherweise noch ganz frei. Nicht minder ist Malaria vereinzelt; sie tritt sonst stärker nur noch in Sassi und gelegentlich in Larraaj auf, das freilich scheußlich eng gebaut und von noch scheußlicherem Gestank erfüllt ist: wenn da die Spanier Wandel schafften, erwürden sie sich wirklich ein schönes Verdienst.

Da wir so viel von Häfen reden, sei auch ein Wort der Schiffahrt gewidmet. Daß die Marokkoflüte die schwierigste der Welt ist und daß sie von sieben Gesellschaften (abgesehen von der Touristenfalle Tanger) befahren wird, kann ich als bekannt voraussetzen. Hier möchte ich auf einen Fall eingehen, der unsere deutsche — die einzige — Reederei, die Oldenburglinie betrifft. Ein materies, sehr nützliches Unternehmen! Wie indes kürzlich in einem Briefe des Kommerzienrats Schulze, des Gebieters der Linie, im „Tag“ zu lesen war, daß Oldenburger schier lediglich aus Patriotismus die Küstenfahrt in Marokko betreiben, so liegt denn doch die Sache nicht. Die Herren sind so wenig aus Patriotismus allein wie ihrer Gesundheit halber im Geschäft. Zunächst: das Geschäft wirkt 15 Prozent ab. Weiter, wodurch wird eine Ausfuhr, eine direkte, von Casablanca nach Bremen oder Hamburg, die so dringend notwendig wäre, anders verhindert, als durch die lastigen Preise, die sich Oldenburg für Frachten zahlen läßt? Von Kalifornien um das Kap Horn herum nach nordeuropäischen Plätzen bringt die Tonne 20—22 Mark, bei Flauheit der Nachfrage sogar zeitweise nur 16 Mark, von Casablanca bis Deutschland, was schähe ich, zum mindesten zehn Mal näher ist, verlangt Oldenburg 15—18 Mark und nur in seltenen Ausnahmefällen, „besonderer Gefälligkeit“ 12 Mark. Mir wurde ein Fall mitgeteilt — hoffen wir ein Ausnahmefall — wo für Maschinenöl von Deutschland nach Casablanca 35 Mark berechnet wurden. Sind das nicht unerhörte Preise? Und warum? „Aus Raummanget!“ Dabei klagte in dem genannten Briefe Kommerzienrat Schulze in beweglichen Worten, daß nur zu oft seine Schiffe halb leer gingen!

Dr. Alb. Wirth.

Wenn Sie Ihre Hoffnung aufgegeben haben, machen Sie noch einen letzten Versuch mit Creator, das Universal-Haarwässer war exzellente. Nach kurzem Gebrauch keinen Haarwuchs, keine Kopfschuppen, kein Jucken mehr, sondern üppigen Haarwuchs. Flasche Mk. 8.—, überall zu haben.

Von der Reise zurück Zahnarzt Kurz Yorkstraße 1. 10022 Telephon 2509.

Meine Kanzlei befindet sich von jetzt ab Kaiserstrasse 86 gegenüber dem Warenhaus Knopf. Die Telephon-Nummer ist 16. 10525 L. Marum, Rechtsanwalt.

Klavierstimmen sowie Reparaturen an Flügeln, Pianinos u. Harmoniums werden mit ganz besonderer Sorgfalt zu mäßigen Preisen ausgeführt. Ludwig Schweisgut Hoflieferant, 4 Erbprinzenstraße 4.

Wegen Umzug. Eine Partie Kinderwagen und Promenadewagen werden zu jedem annehmbaren Gebot abgegeben bei 10805.8.2 A. Jörg, Karlsruhe, Kaiserplatz.

Mark 200.— Nur erstklassige 221681 junge Schweine zu haben gegen Nachnahme bei Emil Krob, Diez (Wohrting).

34 eigene Geschäfte. Lieben Sie? gute Stiefel? Dann versuchen Sie bitte meine Marke Raubautz. Echt Boxall, echt Chevreau-Schnür-, Knopf- und Hakenstiefel. Naturform! 21-22 23-24 25-26 27-28 29-30 31-32 33-35 Mk. 3.75 Mk. 4.35 Mk. 4.95 Mk. 5.75 Mk. 5.95 Mk. 6.25 Mk. 6.50 Art. 320 Bester Schuhstiefel aus kräftigem Wildleder, unter Garantie 27-28 29-30 31-32 33-35 Mk. 3.95 Mk. 4.20 Mk. 4.50 Mk. 4.75 Braune und schwarze Kinderstiefel, bequeme Form 27-30 31-35 Ausnahmepreis Mk. 2.65 Mk. 2.95 R. Altschüler, Karlsruhe, 161 Kaiserstrasse 161 (Ritterstr.-Ecke). Größtes und leistungsfähigstes Schuhwarenhaus Süddeutschlands. 34 eigene Geschäfte.

Garantiert naturreinen 62191 Bienenhonig 5 Pfund zu 5.50 Mk.; 1 Pfund zu 9.50 Mk. versendet unter Nachnahme, in ganz Deutschland portofrei Hauptlehrer Hirth, Oberhof bei Würz (Ami Ladungen). Bachforellen, Schleien, Aale, Sturpien versende unter Garantie lebender Ankunft. Zu 2 hierfür von 20 St. u. Aufwärtsern Abnahme. A. Grop, Nagold, 8.3. Telephon 60, 58632 Spezialgeschäft lebender Fische.

Kautionsfähige Wirtsleute suchen zum Herbst kleines Hotel mit Vorzahnrecht zu pachten. Offerten mit Nr. 221678 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2 Eine mit Garten umgebene, neuverbaute Villa in schönster Lage verkaufen oder vermieten. 62184.5.2 Gebr. Isenmann, Gengenbach. Zu verkaufen wegen Räumung des Magazins 15 Stück laubere guterhaltene Betten, werden, da bis zum 15. d. Monats geräumt sein muß, zu jedem annehmbaren Gebot abgegeben. 10588.2.2 Rüburrefer. 20. Telephon 823.

Fast neues Pianino günstig zu verkaufen. Ratingen, gest. ev. ohne Ans. N. B. auch zur Mieth. Antr. erb. an 6222a.2.2 L. Lichtenstein & Co. Frankfurt a. M., Zeit 100/104. Engl. Schlafzimmer-Einrichtung (neu) ist billig zu verkaufen. 2.2 621583 Amalienstr. 19, 1 Et. St., engl. Iruppenzimmer Suchs-Wallach, Gemischsträger, 1,72 Bandmaß, ge- fund, gute Weine, geritten und gefahren, guter Springer, flotter Gänger, wegen längerer Abwesenheit preiswert abzugeben. Gef. Offerte an Rudolf Mosse, Frankfurt a. d. Hardt, unter F. N. 4081. 6100a.3.2

Landhaus zu verkaufen in Unteruhldingen am Bodensee, 2 1/2 Meilen. Das Haus enthält je 4 Zimmer mit Küche pro Etage, ferner Bad- u. Bodfläche, Stallung für 2 Pferde. Kleiner Garten mit Remise, Kühner- u. Schornstein, sowie 1/2 Morgen unfaß. Gemüse- und Obgart. Durch die vor- handene Badeanstalt ist jederzeit Gelegenheit geboten. Schönste, unüberdenkbare Aussicht auf See und Gebirge. Außer der Dampf- schiffahrt hat Unteruhldingen auch Eisenbahnverbindung, Bodensee- linie Lindau-Radolfzell. Preis 30 000 Mk. 621107.8.2 Gef. Anfragen bitte zu richten an Hermann Herburger, Ammonen-Expedit Ravensburg.

Brauerei
Heinrich Fels empfiehlt **Lager- u. Export-Biere**
 Karlsruhe
 Telefon Nr. 76 Kriegstraße 115

vorzügliche, nur stets gut abgelagerte u. daher wohlbekömmliche helle und dunkle 10706.3.1

Da z. Zt. vielfach versucht wird, den Karlsruher Bieren nicht gleichkommende, auswärtige Biere abzusetzen, verlange man beim Einkauf von Flaschenbier nur Originalfüllung der Brauerei. Nicht durch Halsetiketts geschützte Flaschen bieten keine Gewähr.

Stellen-Angebote.

Werkzeuge.

Montierter brauchendiger junger Mann für die Heise zum baldigsten Eintritt gesucht. Offerten unter Angabe des Gebenslaufs und der Gehaltsansprüche unter Nr. 10707 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Jah. Jude zum alsbaldigen Eintritt einen Sohn geübter Eltern mit guten Schulzeugnissen als 10641.2.2

Lehrling

für Kaufmännische Lehre. Selbstgehr. Angebote erb.

Herm. Meyle, Karlsruhe
 Zigaretten-Importe.

Lehrling

mit guter Schulbildung u. sofort gesucht. 10641.2.2
 Alfred Lehmann, Zigarettenfabrik, Karlsruhe, Herrenstraße 31.

Eisenbeton-Bau-Geschäft

sucht Lehrling
 mit technischer Fähigkeit gegen sofortige Vergütung. Offerten unter Nr. 10666 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Lehrling-Gesuch.

Ein braver Junge, welcher Lust hat die Brot- und Feinbäckerei zu erlernen, kann bei sofortiger Beschäftigung eintreten bei 1021020.3.3
 G. A. Kraus, Offenbacherstr. 24.

Einige Kontoristinnen,

welche schon längere Zeit tätig waren, im Stenographieren und Maschinenschreiben perfekt sind, per sofort gesucht. Zu melden bei **Kontoristinnen-Verein** 2.2 Kaiserstraße 113, II. 10690

Gesucht

von Engros-Geschäft **Stenotypistin**
 od. Maschinenschreiberin zu sofortiger Eintritt. Nur gewandte Kraft gewünscht. Offerten unter 10727 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Fraulein

tüchtig in Stenographie u. Schreibmaschine, nicht unter 18 Jahren, zu baldigstem Eintritt gesucht. Vorzuzustellen Samstag zwischen 12 und 1 Uhr. 10728
 Centralbetriebs-Bureau für Fris Löhr, Bachstraße 46.

Schuhwaren.

Suche per sofort tüchtige, branchenkundige **Verkäuferin.**
R. Altschüler,
 Kaiserstraße 161. 10709

Gesucht

per sofort ein alt. fäulionsfäh. **Fraulein od. Witwe** für ein Kolonial- u. Geschäft nach Baden. Wird angenommen sein Gebot. Offerten unter Nr. 10716 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Tüchtige Verkäuferin

gesucht, welche gut nähen kann und im Abändern von Konfektion erfahren ist. Bewerberinnen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter Nr. 10694 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Tüchtiger Werkzeugschlosser

für dauernde Beschäftigung gesucht von **Grether & Cie., Freiburg i. Br.**

Blechner u. Sattellatent

ein tüchtiger, kann eintreten bei **Jos. Mees,**
 Erdbrunnstraße 29, 10651

Licht. Maschinen Schlosser

(Monteur) zur Aufstellung von Holzbearbeitungsmaschinen und Montieren von Heizanlagen, der an selbständigen Arbeiten gewöhnt ist, zum sofortigen Eintritt gesucht. Offert. unter Nr. 10723 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Anstreicher.

Suche sofort tüchtige saubere **S. Zette, Nüppurr,**
 Schwabstraße 9, 10758

2-3 tücht. Zimmerleute

finden sofort dauernde Arbeit bei **Karl Rieß, Zimmermeister,**
 Emmendingen, Hochbühlstr. 62, 2 bis 4 tüchtige

Gipser

finden Beschäftigung bei **Karl Rieß, Zimmermeister,**
 in Abdingen, Amt Durlach.

2-3 Steinhauer

sofort gesucht. 6234a.2.2
Baugesellschaft Fahrer,
 Gernsbach i. W.

Kutscher,

gebürt. Militär, stadtkundig, guter Fahrer und Pferdebesitzer mit nur guten Zeugnissen gesucht. Näheres **Steinstraße 29, Comptoir.**

Fuhrknecht,

tüchtig, stadtkundig, kann sofort eintreten. 10708
Karlstraße 12, im Laden.

Zwei solide Burichen

finden dauernde Beschäftigung bei guter Bezahlung. 10664.3.2
Jos. Baumgärtner,
 Mineralwasserfabrik u. Kohlensäde, Durlach, Herrenstraße 16.

Zimmermädchen

findet Stelle per 1. August. Lohn 25-30 Mk. Näheres **Wobisch, Frauenverein, Geschäftsgehilfenheim Karlsruhe i. W.,**
 Herrenstraße 37, 10726

Tücht. Zimmermädchen

gesucht. Beugn. u. Photograph. an **Hotel zum Falkenstein**
 Herrenalb, 6236a

Köchin.

Suche in mein Weinrestaurant eine tüchtige, selbständige Köchin auf 1. August. 10686.2.2
Caféhof zur Krone, Durlach.

Gesucht

auf sofort oder 15. Juli ein tüchtiges Mädchen, das selbständig kochen kann und einen Teil der Hausarbeit mit übernimmt. Näheres **Bismarckstraße 47.**

Mädchen

Auf 15. Juli oder 1. August wird ein in der gut bürgerlichen und feinen Küche selbständiges, reinlich. Mädchen gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften erbeten an **Brau Fabrikant Weiss,**
 Brauheim, Friedenstr. 10.

Mädchen-Gesuch.

Auf 1. Oktober eb. 15. Sept. suchen wir ein bess. Mädchen, welches in Küche u. Hausarbeit tüchtiges leistet. Guter Lohn, freundl. Behandlung, Heiner Haushalt (1 Kind von 10 J.). Näheres **Zähringerstr. 43,**
 2. Stod. 1021849.3.3

Mädchen

von 14-15 Jahren, welches zu Hause zu arbeiten ist und schärf. für häusliche Arbeiten und Konfektionen sofort gesucht. Zu melden **10737 Amalienstr. 25a, im Laden.**

Gut empfohl. Mädchen,

das kochen und Hausarb. hübsch verrichten kann, per sof. gesucht. Offerten **L. S. Hauptpostlageramt Ludwigshafen, Rhein. 6210a.3.1**

Dienstmädchen,

das etwas kochen kann, zu 3 Personen gesucht auf sofort. 1021768
 Zu erf. **Bahnhofstr. 16, 1. St.**

Selbständiges Mädchen,

das zu Haus schlafen kann, wozu sofort gesucht. 1021690
Welschenstraße 27, II. St.

Unabhängige Frau oder Mädch.

für Vor- u. Nachm. gesucht. Zu meld. **Bochstr. 27, p. 18, 1021786**

Stellen-Gesuche.

Baubuchhalter

m. allen vorl. Arbeiten, Ausmaß, Abrechnung, Stranfenber. vertraut, sucht sofort dauernde Stellung. Offert. unter Nr. 1021467 an die Exped. der „Bad. Presse“. 8.3

Stellung

auf Kontor oder Magazin mit sofortiger wenn auch geringer Bezahlung. Offerten unter Nr. 1021688 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

18-jähriges Fräulein, im Laden

bezuahnt, sucht Anfangsstelle im Laden oder sonst reinliche Beschäftigung. Offert. unter Nr. 1021789 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ein besser. Kinderfräulein

sucht Stellung zu Kindern. 1021789
 Werderstraße 26, vorn. b. 9-12 II.

Stellung gesucht.

Junge Mädchen, 14 Jahre alt, sucht nachmittags Kind zu hüten. Offerten unter 1021777 an die Exped. der „Badischen Presse“.

Stellung gesucht.

Junge, bessere Frau sucht Stelle im Servieren. Zu erf. **Wobischstraße 35,**
 zwei Treppen. 1021762

Frau sucht Monatsstelle

für morgens oder nachmittags. Zu erf. **Herrenstraße 60, partier,**
 Durlach, rechts. 1021787

Eine gesunde, fröhliche

Schenkammer
 sucht Stelle. Zu erf. **Herrenstraße 5, Naßstr.**

Vermietungen.

Mühlburg.
Rheinstraße 34b ist ein Laden mit Wohnung per 1. Oktober zu vermieten. 8.2
 Näheres 2. Stod. **dahelbst. 10647**

Verchiedene Werkstätten- und Geschäftsräume

von 20-120 am zu vermieten. **Wilhelm Lipp**
 Seifingstraße 47. 10718

Werkstatt

Schützenstraße 42 ist eine klein. Werkstatt auf sof. od. spät. zu verm. 2161
 Näheres im Laden.

Herrschafswohnung

bestehend aus 6 großen Zimmern, Bad und sonstigen reichlichen Zubehör ist **Barstraße 21** (Hochpartier) per 1. Oktober od. früher zu vermieten. 10598.3.3
 Näheres **dahelbst** im 4. Stod. oder **Bureau Karlstraße 68** (Souterrain).

Bürgerstraße 3

ist im 2. Stod. eine schöne 5 Zimmer-Wohnung, logisch oder auf 1. Oktober zu vermieten. 10553

Gröbprinzenstraße 24, 4. St.

4-5 Zimmerwohnung mit Küche und Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näheres **dahelbst Bureau partier.** 10420

Wohnung zu vermieten.

Georg-Friedrichstraße prachtvolle 4 Zimmerwohnung m. reichlichem Zubehör. 10616

Gottesauerstraße sehr schöne 3 Zimmerwohnung m. reichlichem Zubehör.

Karl-Wilhelmstraße sehr schöne 3 Zimmerwohnung m. reichlichem Zubehör per 1. Oktober zu verm. Näheres **Melanchtonstraße 2, im Bureau zu erf. 10488.2.2**

Bochstr. 14 ist im 2. Stod. eine 2 Zimmer-Wohnung m. reichlichem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Ein- und Auszug von 10-5 Uhr. Zu erf. **dahelbst** oder bei **Architekt Rudolf Meel, Sophienstr. 37.** 10488.2.2

Sriegstraße 184

ist eine 4 Zimmerwohnung im 3. Stod mit Bad, Maniarbe, Garten per 1. Oktbr. zu vermieten. Preis inkl. Abgaben 740 Mk. Näheres **Bismarckstr. 63a.** 10457

Edone 4 u. 3 Zimmerwohnungen

mit reichlichem Zubehör per 1. Okt. zu vermieten. Näheres **Karlstr. 94,**
 partier, zu erf. 1021461.3.2

Rudolfstraße 15

sind im 3. Stod 2 schöne Wohnungen mit je 4 Zimmern, Erker, Balkon, Bad, Wasserloset und Zubehör, einzeln oder zusammen, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Laden. 10413

Wohnung zu verm.

Schöne Wohnung von 3 Zimm. im II. Stod m. Erker, Loggia, Speisekammer, Bad, große Maniarbe, Garten u. sonstigem Zubeh. per 1. Oktober. Näh. **M. Mehlstr. 32 u. 31 u. g. Gluckstraße 106,**
 Telefon 1928. 10621

Per sofort billig zu vermieten:

Kaiserstr. 21, H. 3 Zimmer-Zubehör
Kaiserstr. 57, H. 2 Zimmer-Zubehör
2 Zimmer-Zubehör
SINNER, Karlsruhe-Grünwinkel.

Schöne, große 3 Zimmerwohnung

mit Maniarbe und sonstigem Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Näheres **Degenfeldstr. 15,**
 3. Stod, links. 1021885.3.2

Werderstraße 72 ist eine schöne 2 Zimmer-Wohnung auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. **Hinterstr. 2, St. 1021885.5.5**

Kapellenstraße 74, 4. Stod.

3 Zimmerwohnung mit großer Küche per 1. Oktober an 11. Familie zu vermieten. Näh. **dahelbst** im 2. Stod. 1021882.2.2

3 Melkenstraße 3

(Neues Haus) Hinterhaus. 1. Stod. ist auf 1. Oktober eine schöne 2 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör an ruhige Familie billig zu vermieten. Näheres **dahelbst** 2. St. 10719

Roonstraße 9,

4 Treppen, wird durch Wegzug nach auswärtig eine Wohnung von 2 großen Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Oktober frei. Näheres **dahelbst** oder **Vorholzstraße 2, II.** 10636

Große Zweizimmerwohnung

m. Gas ist **Luisenstraße 41, Seitenb.,**
 an 11. ruh. Familie logisch oder später a. verm. Näh. 2. St. 1021581

Ablerstraße 36 ist der 2. Stod von 6 Zimmern, Küche, 2 Kellern und Zubehör (Wasserloset im Abfl.) auf sofort oder später zu verm. Näheres **partier.** 1021506

Augartenstr. 18, Seitenb., ist eine Maniarbenwohnung

von 2 Zimmern und Zubehör per 1. Oktober billig zu vermieten. 10487

Augartenstraße 18, Seitenb., 1. St., 1 Zimmer, kleine Küche, Keller auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Vorderhaus. 1021067.3.3

Augartenstr. 30a ist im Seitenbau eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern u. Küche, auf 1. Okt. a. verm. Näh. part. 1021592.3.3

Wachstraße 38, 4. Stod. ist eine Wohnung von zwei Zimmern an kinderlose Familie auf 1. Oktober zu vermieten. 1021208
 Näh. **Wachstraße 54, 1. Stod, lks.**

Bochstraße 22, III. St. ist eine schöne Dreizimmerwohnung, Bad, Maniarbe, Balkon, Veranda und reichlichem Zubehör per 1. Oktober zu verm. Näh. im Laden. 1021768

Vürgerstr. 8 ist im Dinterh. 3. Stod. eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. August zu vermieten. Anzug, morgens von 8-10 und mittags von 2-6 Uhr. Zu erf. **Vorderh. part.** 10614

Draisstraße 21, Ede Dorfstraße, 5 Zimmer-Wohnung mit Bad, Balkon und reichl. Zubehör auf 1. Oktbr. zu vermieten. 1021892.3.2

Durlacherallee 17, 3. St., Sonnenleite, freundliche 4 Zimmerwohnung nebst Zubehör, Balkon etc. auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erf. **partier.** 10591

Gartenstr. 10 im Vorderh. 4. Stod. ist eine Wohnung v. 3 Zimmern u. Zubehör an ruhige Mieter auf 1. Okt. zu verm. Zu erf. bei **B. Wirth i. Seitenb.** 1021047.6.4

Gartenstraße 10, im Seitenb. ist eine Wohnung von 2 Zimmern u. Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erf. **partier** bei **B. Wirth, im Seitenbau.** 1021045.5.4

Herbststraße 40 ist eine Wohnung von 3 Zimmern u. Küche auf 1. Okt. zu verm. Näh. part. 1021783.3.1

Kaiserstraße 36a ist eine Wohnung bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Keller, Maniarbe, Speicher, per sofort oder 1. Oktober zu verm. Zu erf. **partier** im II. Stod. 1021774

Kaiserstr. 93 ist eine 3 Zimmerwohnung mit Balkon, Küche, Maniarbe, Anteil an der Backstube u. Trockenstube auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erf. 8 Treppen rechts. 1021816

Kaiserstraße 93 ist eine 3 Zimmerwohnung mit Zubehör, Anteil an Trockenstube u. Backstube, evtl. sofort zu vermieten. Zu erf. **partier** 3 Treppen rechts. 1021814

Kaiserstraße 177, Stb., part. ist eine geräumige Zweizimmerwohnung nebst Küche u. Keller per sofort oder 1. August zu verm. Näh. **Hthb., 1. Treppen b.** 1021766

Karlstraße 70 ist eine schöne Bierzimmerwohnung nebst all. Zubeh. per 1. Oktober zu verm. Näher. **partier, rechts.** 1021781

Karl-Wilhelmstr. 30 ist eine schöne 4 Zimmerwohnung, part., mit Bad und Zubehör sofort oder später zu vermieten. 1020676
 Näheres im 4. Stod, rechts.

Kornblumenstraße 8, Neubau, sind 3 Zimmerwohnungen auf 1. Okt. oder 1. Sept. zu vermieten. Näh. **im Bau oder Scheffelstraße 55,**
 im Laden. 1021789

Kreuzstr. 26 3 Tr. hoch eine 3 Zimmerwohnung mit Zubehör bet 1. Oktober zu vermieten. Zu erf. **im Laden dahelbst.** 1021406.2.2

Rachnerstraße 2 ist der III. Stod mit 4 schönen großen Zimmern nebst Zubehör per 1. Oktober zu verm. Näh. im Laden. 1021702

Rudwig-Wilhelmstraße Nr. 6 ist eine schöne 3 Zimmerwohnung auf 1. Oktober zu verm. 1021692.
 Zu erf. **partier** im Laden.

Ruffenstraße Nr. 87, gegenüber dem Seminar, ist eine schöne Maniarbenwohnung, 1 Zimmer, Küche u. Keller auf 1. August an kleine Familie zu vermieten. 1021817
 Näheres **dahelbst** im ersten Stod.

Warrenstraße 44, 3. St. ist auf 1. Oktbr. eine freundl. 2 Zimmerwohnung mit Koch- und Leuchtgas zu vermieten. Zu erf. **partier** 3. Stod, links. 1021670.2.2

Wendstraße 10, part., ist eine schöne 3 Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör sofort od. spät. zu vermieten. Näh. **partier** im Laden. 1021462.3.2

Wendstr. 3, 3. St., ist eine 3 Zimmerwohnung mit Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 1021448.2.2

Wendstraße 18a ist eine schöne Maniarbenwohnung, 2 Zimmer, Küche u. Keller auf 1. August zu verm. Zu erf. 1. St. 1021438

Schützenstraße 27 ist im Seitenbau eine kleine 3 Zimmer-Wohnung auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erf. **partier** im 3. Stod. 1021064.3.3

Schützenstraße 42 ist eine schöne Hinterhauswohnung v. 3 Zimm., Küche auf sofort od. später zu verm. Näh. **im Laden.** 1021537

Schützenstr. 63, Seitenb. Wohnung v. 2 Zimm. u. Küche an 2 Leute zu vermieten. Näheres im Kontor. 1021577

Uhlstraße 12 ist eine schöne Zweizimmerwohnung m. Balkon, Küche, Keller, Maniarbe auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erf. 1. St. 1021807

Uhlstraße 28, 2. Stod. ist eine 2 Zimmer-Wohnung mit Balkon u. Zubehör für 312 Mk. auf 1. Okt. zu verm. Näh. part. 1021177.2.2

Uhlstraße 36, 2. Stod. sind per 1. Oktober schöne 3 Zimmerwohnungen zu vermieten. 10688
 Näh. **dahelbst** oder **Klausprechtstraße 9 II.**

Waldenstraße 21, in fast neuem Haus, große 3 Zimmerwohnung mit schöner Küche u. Keller zu verm. Näheres im Hofe hinten, rechts. 1021806.5.4

Wendstraße 41, IV. St., Dreizimmerwohnung in herrschaftl. per 1. Okt. zu verm. Näheres **Scheffelstraße 8, II.** 1021785

Wienstraße 16 ist eine Wohnung mit 2 Zimmern, Küche u. Keller, sofort oder später zu verm. Näh. **im Laden.** 1021483

Wilhelmstraße 27 ist eine 4 Zimmerwohnung mit Maniarbe, Küche, Keller, sowie Anteil an der Backstube u. Trockenstube, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im 1. Stod. 1021750.

Worfstraße 5, Bier-Zimmerwohnung, schöne, große, mit Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erf. **partier** 2. Stod. 1021767.

Klein-Rüppurr, Rastatterstr. 29, 2. St., schöne 2 Zimmerwohnung Gas- und Wasserleitung, Gartenanteil per 1. Okt. zu vermieten. Zu erf. part. 1021810.2.1

Durlach.

Sehr schöne, große, elegant möblierte Zimmer im Monat, auch als Wohn- u. Schlafzimm. an solide, bessere Herrn sofort oder später zu vermieten. Wo lagert unter Nr. 1021178 die Expedition der „Bad. Presse“. 8

Badischer Frauenverein. Frauenarbeitschule.

Am 4. September d. Js., morgens 8 Uhr, beginnen sämtliche Kurse der Frauenarbeitschule und zwar:

a) **Vormittagsunterricht:** Handnähen, Maschinennähen, Kleidermachen und Kunststiden;

b) **Nachmittagsunterricht:** Musterzeichnerinnen, Weißstiden, Buntstiden, Woll- und Knüpfarbeiten, Spitzenklöppeln, Fäden und Damaststopfen, Putzmachen, Frisieren, Feinbügeln, Freihand- und geometrisches Zeichnen, Musterzeichnen und Entwerfen, Buchführung und Geschäftsaufzüge.

1. Der Besuch obiger Kurse kann nach freier Wahl stattfinden, sofern keine Fach- oder Berufsausbildung gewünscht wird.

2. Seminar für Handarbeitslehrerinnen.

3. Ausbildung für Webnäherinnen, Kleidermacherinnen, Büglerinnen, Zimmermädchen und Kammerjungfern.

Auswärtige Schülerinnen können in der Anstalt volle Pension erhalten.

Anmeldungen werden von der Vorsteherin, Hauptlehrerin, Fräulein Josefine Mayer im Anstaltsgebäude, Gartenstraße 47, entgegen genommen. Ebendasselbst werden Satzungen der Schule abgegeben und jede nähere Auskunft erteilt. Vom 1. August ab sind Anmeldungen an die Kanzlei des Bad. Frauenvereins, Gartenstraße 49, II., zu richten.

Karlsruhe, im Juni 1911. 9996

Der Vorstand der Abteilung I.

Der **Brand bei Engen**

wobei die Feuerwehr von Konstanz und die Pioniere von Rehl in vollster Tätigkeit sind.

Von heute Freitag ab im **Residenz-Theater, Waldstrasse 30** zu sehen. 10700

Wegen Aufgabe des Detail-Geschäfts: 10077,6,6

Cigaretten Cigarren

Verkaufe niemand die Gelegenheit.

Landmesser, Kaiserstr. 22.

Die grosse Mode. Neuheiten!

Damentaschen

in **Sammet Broccat Rohseide Leinen Wildleder** mit **langen Schnüren.**

Grosse Auswahl.

L. Wohlschlegel

Kaiserstrasse 173
zwischen Ritter- und Herrenstrasse.

Schmiedesrücke und Presssteile

in Eisen, S. M. Stahl, Tiegol-, Elektro- und Nickelstahl

gepresst, fassgeschmiedet fix und fertig bearbeitet liefern in erstklassiger Qualität und Ausführung

Eisen- & Stahlwerke Haslach i. K.

Leistungsfähigste Werke und vorzüglichste Bezugsquelle Süddeutschlands

Junge Mädchen finden Aufnahme

in der Familie eines höheren Schulbeamten in Baden, wo ihnen Gelegenheit geboten ist, sich in Wissenschaften, Musik, Malerei, Hausarbeit und feinen Handarbeiten vorzüglich auszubilden. Geitere Geselligkeit, Lawn-Tennis, Gefunde, romantische Lage. Gute Verpflegung. Beste Referenzen. Offerten unter Nr. 10670 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Bauarbeiten-Vergebung.

Zum Neubau einer Gewerbe- und Handelsschule sollen auf dem Wege des öffentlichen Wettbewerbs nachstehend bezeichnete Arbeiten vergeben werden:

I. Zimmerarbeiten,
II. Dachdeckerarbeiten einschließlich Wasserleitung,
III. Klempnerarbeiten.

Bedingungen und Zeichnungen werden auf unterfertigtem Büro (Zimmer Nr. 22) zum Selbstkostenpreis abgegeben und zwar über

Angab. u. Verb. Zeichen
Zimmerarbeiten 1,60 4,00
Dachdeckerarbeiten
einschl. Wasser-
leitung 2,40 4,00
Klempnerarbeiten 1,20 3,00

Die Angebote sind unter Beifügung der anerkannten allgemeinen und besonderen Bedingungen bis längstens

Dienstag, den 11. Juli ds. Js., vormittags 11 Uhr, anber einzuwenden. 6108a

Zuschlagsfrist 3 Wochen.
Bruchsal, den 1. Juli 1911.
Stadtbauamt.
Schmidt. Lingg.

Nächste Woche!

Zielung garantiert 15. Juli.

Bad. Rote + Geldlotterie

3388 Geldgew. bar ohne Abzug:
44000 Mk.

2 Hauptgewinne:
20000 Mk.

3386 Geldgewinne:
24000 Mk.

Offenburgerlose

Gesamtwert
30000 Mk.

54 Gew. bar ohne Abzug
25500 Mk.

Zielung garantiert 27. Juli.
Lose beim Lot. d. M.
11 Lose 10 Pf. Porto u. List je 80 J
empfehl. Lotterien-Unternehmer

J. Stürmer

Strassburg i. E., Langestr. 107.
In Karlsruhe: Carl Götz,
Liebelstrasse 11/15, Gebr.
Göhringer, Kaiserstr. 60.

Ein schönes Gesicht

ist die beste Empfehlungskarte. Wo die Natur dieses besagt, wird über Nacht durch Gebrauch von **Bernhardt's Rosenmilch** das Gesicht und Hände weich und zart in jugendlicher Frische. Beieitigt Leberleide, Miltler, Gesichtsröte und Sommerprossen, sowie alle Unreinheiten des Gesichtes und der Hände. **Glas Nr. 1.50.**

Beckenwässer

gibt jedem Haar unwürdliche Locken und Wellenkrause. **Glas 1 Mk. u. 60 Pf.**

Enthaarungs-Pomade

entfernt binnen 10 Minuten jeden lästigen Haarbüsch des Gesichtes und der Arme gefahrlos u. schmerzlos. **Glas Nr. 1.50.**

Englischer Bartwuchs

befördert bei jungen Leuten rasch einen kräftigen Bart und verleiht dünnem Wachs. **Glas Nr. 2.**

Schwache Augen

werden nach dem Gebrauch des **Trübler'schen Augenwasser** sehr gehärtet. Dasselbe ist aus haarhärtendes Koffein u. antiseptisches Mundwasser. Gebr. Ann. gratis. **Glas Nr. 1.50, 2.50.**

Zu haben bei:
Julius Dehn Nachf., Drog., Bähringerstr. Nr. 55.
Herrn Bieler, Friseur, Kaiserstr. 223.
Frach- und Gebroch-Anzüge
verleiht **Phil. Hirsch, Steinstraße 2.**

Mein **Saison-Räumungs-Verkauf**

in **Damen- u. Kinder-Hüten**

zu ganz ausnahmsweise billigen Preisen

dauert fort. 10696

S. Rosenbusch

Spezial-Haus für Damen-Hüte

137 Kaiserstraße 137.

Beachten Sie meine Auslagen. ::

Kohlen

frisch eingetroffen.

Aus dem Stahn „Senior“ offerieren wir prima **Rußkohlen II** zu unseren bekannt billigen Preisen. **Frische Ware. Reelle Bedienung.**

Syndikatsfreies Kohlen-Kontor Karlsruhe

Gesellschaft mit beschränkter Haftung 10682,4,2
vormals **Karl Rieß, Scheffelstraße.**

Telephon 2644. Büro: **Karlstr. 20.**

Pfannkuch & Co

Zur Einmachzeit!

Zucker am Gut
Pfund **22** Pfg.
Bei 5 Pfd. **23** Pfg.

Erystall
bei 5 Pfd. **22** Pfg.
Zentner **21.50**
Orig.-Ead **42.—**

Kandiszucker
Pfund **35** Pfg.
bei 3 Pfd. **33** Pfg.

Sämtliche Gewürze in frischer Ware.
Salzöl.

Nordhäuser 40% garantiert echter, in Nordhausen hergestellt
Liter **1.10** offen.
bei 3 Str. **1.05**
bei 5 Str. **1.—**

Anseh-Branntwein 33%
Liter **80** Pfg. offen
bei 5 Str. **75** „

Wein-Essig
Liter **24** Pfg.
bei 5 Liter **22** Pfg.

Zum Verschluss der Gläser **Pergament-Papier** mit Salzöl imprägniert
Rolle **15** Pfg.

10582

Pfannkuch & Co

G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen

Adresskarten. ein- und mehrfarbig, werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei des „Badischen Bresse“.

Krankheiten

jeder Art behandelt durch 3750

Naturheilkunde

Magnetismus Hypnose
R. Schneider, Ruppurrerstr. 10

Berater der Naturheilvereine Karlsruhe und Umgebung. 20jähr. Erfahrungen
12 Jahre hier am Platze. — Teleph. 1741

Reisekoffer

Reisetaschen
Plaidhüllen
Damentaschen
Holzbutkartons
Rucksäcke
Gamaschen

in verschiedener Ausführung und Preislage.

Kofferhaus

Geschw. Lämmle
51 Kronenstr. 51
nächt der Kriegstraße.
Telephon 1451.

Mitglied des Rabatt-Sparvereins. 10245

Weltberühmt!

Große Bauern-Sandkäse der Schoß 2,20 Mk. Nachnahme liefert

Jos. Brünnecke,
6,8 **Harjum 1.** 5688a

Fussboden-Glanzack

in jeder gewünschten Farbe, schnell trocknend und haltbar.

Oelfarben, strichfertig,
Möbellacke, Polituren, Pinsel etc. 10275,3,3

empfiehlt die **Drogerie Wilh. Tscherning,**
vorm. **W. L. Schwaab,**
Ecke Amalien- u. Karlstraße.
Mitgl. d. Rab.-Spar-Vereins.

Beste Zahler

abgelegter Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel usw. Bistarte genügt, komme ins Haus. 921609

J. Brauner, Schwannstr. 19.

Anzüge oder Paletots

erhalten solide Herren von einem leistungsfähigen Herren-Mach-Geschäft gegen bequeme Zahlungsung. Offerten mit Angabe der Spreckzeit unter Nr. 10109 an die Exped. der „Badischen Presse“ erb. 10,5

sehr gut erhalten, wird für 150 Mk. abgegeben.
221686,2,2 **Bahnhofstr. 14, 3. Et.**

Konrad Schwarz

Großh. Hoflieferant

50 Waldstr. 50

Telephon 352

empfiehlt **Bade-Einrichtungen** und **Badeartikel** etc. in reichster Auswahl. Vorzüglichste Kaufgelegenheit.

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Freitag, den 7. Juli 1911.
72. Abonnements-Vorstellung der **Abi. B. (alte Abonnementsarten).**

Wenn der junge Wein blüht.

Lustspiel in 3 Aufzügen von Björnsterne Björnson.

In Szene gesetzt v. Intendanten. Personen:

Björnsterne Björnson. R. Dapper.
Frau Arvid. M. Frauendorfer.
Ihre Töchter: Edith Deman.
Karna. Elise Roorman.
Alberta. Mel. Ermarth.
Selene.
Kroff Hall, Frau Arvid.
Schwager. Fritz Herz.
Hilke, seine Tochter. M. Müller.
Karl Tonning. Hel. Baumbach.
Gunda. Wilhelmine Schneider.
Joseph. Hedwig Holm.
Anna. Anni Ermi.
Maria. Christ. Friedlein.
Ein Diener. Ludw. Schneider.

Anfang 8 Uhr. Ende 10 Uhr
Abendkasse von 7 Uhr an.
Mittel-Preise.